Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 84 (1939)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

84. Jahrgang No. 20
19. Mai 1939

ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN LEHRERVEREINS

Beilagen ● 6mal jährlich: Das Jugendbuch · Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Unterricht · Pestalozzianum · Zeichnen und Gestalten ● 4mal jährlich: Heilpädagogik · Sonderfragen ● 2mal monatlich: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich

Schriftleitung: Beckenhofstrasse 31, Zürich 6 · Postfach Unterstrass, Zürich 15 · Telephon 8 08 95
Administration: Zürich 4, Stauffacherquai 36 · Postfach Hauptpost · Telephon 5 17 40 · Postcheckkonto VIII 889

Erscheint jeden Freitag

SCHWEIZERISCHE LANDESAUSSTELLUNG 1939

Die **Küchli-Wirtschaft** (Rechtes Ufer, Zürichhorn)

als offiziell anerkannte Stelle für Schüler-Verpflegung erwartet Ihre Schule anlässlich Ihrer Schulreise an die L. A. Belieben Sie, uns Ihre Wünsche in punkto Verpflegung zu unterbreiten.

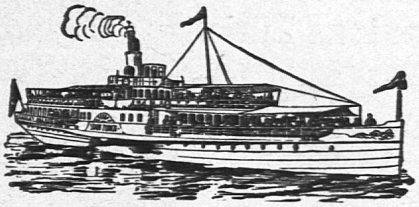
Alder & Eisenhut Küsnacht-Zürich Telephon 910.905
Schweiz. Turn- und Sportgerätefabrik
Turn-, Sport-, Spielgeräte
nach den Normalien der eidg. Turnschule von 1931

Für die **Schul- und Ferienreisen** und an die **Landes-Ausstellung** mit dem fabelhaften

GRIFF-FAHRPLAN

der aus der Druckerei Ihres Vereinsorganes kommt. Leicht lesbar, schön gedruckt, patentiertes Griff-Register. Überall zu 80 Rp. erhältl.

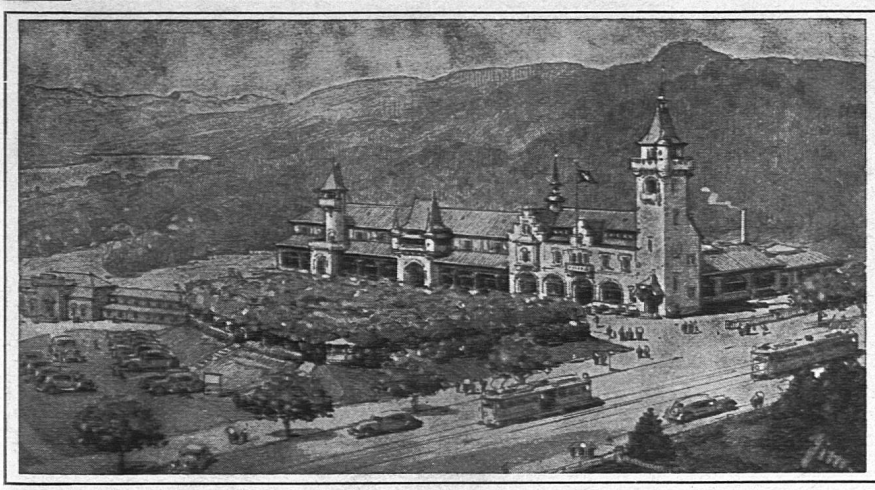
ZÜRICHSEE-DAMPFSCHIFFAHRT



Verbinden Sie Ihren Besuch der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich mit einer Fahrt auf dem

herrlichen Zürichsee

Fahrpläne, Prospekte und Auskunft von der
Dampfschiffdirektion in Zürich-Wollishofen. Tel. 5 40 33.



Schweiz. Landesausstellung 1939

Schülerverpflegung
am besten, billigsten und bequemsten im weithin bekannten

Schützenhaus Albisgütli

Tramendstation 13. Am Fusse des Uetliberges und dessen direktem Aufstieg. Wunderschöne Aussicht. Grosser, schattiger Garten. Gedeckte Festhalle für 1000 Personen. Säle. **Auch alkoholfrei.** Grosse Spielplätze. Festplatz des Zürcher Knabenschiessens und des Landesausstellungs-Schiessens. Prima Küche. Vorherige Anmeldung notwendig. Grosser Autoparkplatz. Tramverbindung zum Ausstellungs-Areal.

Der Restaurateur: **E. Benz-Schmidt.**

Versammlungen

Einsendungen müssen bis spätestens Dienstagvormittag auf dem Sekretariat der «Schweizerischen Lehrerzeitung» eintreffen. Die Schriftleitung.

LEHRERVEREIN ZÜRICH.

— **Lehrergesangverein. Probenplan.** Samstag, 20. Mai, **16.30 Uhr**, Hohe Promenade: Gesamtprobe. Mittwoch, 24. Mai, 18 Uhr: Herren, Mittwoch, 31. Mai, 18 Uhr: Damen; je Samstag, den 3., 10. und 17. Juni: Gesamtprobe. Sonntag, 18. Juni: Zusammenkunft der Chöre in Aarau.

— **Lehrerturnverein.** Montag, 22. Mai, 17.45 bis 19.20 Uhr, Sihlhölzli: Schulturnen II./III. Stufe, Männerturnen, Spiel. Neueintretende sind herzlich willkommen. — Samstag, 20. Mai, 14.30 Uhr, bei schönem Wetter: Korb- und Faustball auf der Josefswiese.

— Lehrerinnen. Dienstag, 23. Mai, 17.15 Uhr, Sihlhölzli: Spielnachmittag (Unterstufe).

— **Lehrerturnverein Limmattal.** Montag, 22. Mai, 18 Uhr, im Kappeli: Hauptübung. Vorübungen für Handball. Leiter: A. Graf, Küsnacht (Zch.).

— **Pädagogische Vereinigung.** Arbeitsgemeinschaft für demokratische Erziehung. Samstag, 20. Mai, 15 Uhr, Stüssihofstatt, «Haus zum Königsstuhl». Thema: Anregungen zur Gestaltung eines Heimat- und Gedenktages am 21. Juni 1939 (Schlacht bei Laupen). Referenten: Für die Elementarschule: Hilde Brunner, Zürich; Realschule: Arn. Lüscher, Däniken; Sekundarschule: Dr. B. Humm, Oberrieden; Berufsschule: Dr. J. Berchtold, Zürich. Machen Sie bitte auch Ihre Kollegen auf diese Veranstaltung aufmerksam!

Kantonalverband zürcherischer Lehrerturnvereine. Korbball-Spieltag 1939 in Thalwil, am 20. Mai 1939, 14 Uhr, neue Turnhalle ob der Kirche. — Die Spiele werden bei jeder Witterung durchgeführt, da genügend Turnhallen zur Verfügung stehen für das Schlechtwetterprogramm. Der Vorstand erwartet rege Teilnahme.

ARBON. Bezirkskonferenz. Montag, 22. Mai, 13.30 Uhr, in der «Linde» Sommeri. Traktanden: Referat von Herrn Dr. Brauchli, Schulinspektor, Glarus: Mädchenschulung und -Erziehung. Vortrag von Herrn alt Lehrer Koch, Romanshorn: Aus dem Alltag der Schule, nach dem Inspektionsbericht von Hrn. Scherrer, Trogen.

BASELLAND. Lehrerturnverein. Montag, 22. Mai, 17 Uhr, in Binningen: Mädchenturnen, Faustball.

— Lehrerinnen. Uebung Samstag, 20. Mai, 14 Uhr, in Liestal.

HINWIL. Lehrerturnverein. Freitag, 26. Mai, 18 Uhr, in Bubikon: Knabenturnen II. Stufe, Korb-, evtl. Schlagball.

MEILEN. Lehrerturnverein des Bezirks. Freitag, 19. Mai, 18 Uhr, in Küsnacht: Bei gutem Wetter Schlagball auf dem Sportplatz Heslibach; bei Regen Turnen und Spiel in der Turnhalle an der Zürichstrasse. — Freitag, 26. Mai, 18 Uhr, in Küsnacht: Knaben III. Stufe. Volkstüml. Uebungen. Spiel.

PFÄFFIKON (Zch.). Lehrerturnverein. Mittwoch, 24. Mai, 18.15 Uhr, in Pfäffikon: Lektion Mädchen II. Stufe. Korbball.

— **Schulkapitel.** 1. Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft für Staatsbürgerkurse, Mittwoch, 31. Mai, 14.45 Uhr, im Primarschulhaus Pfäffikon (Zch.). Referat von Sek.-Lehrer Walter Furrer.

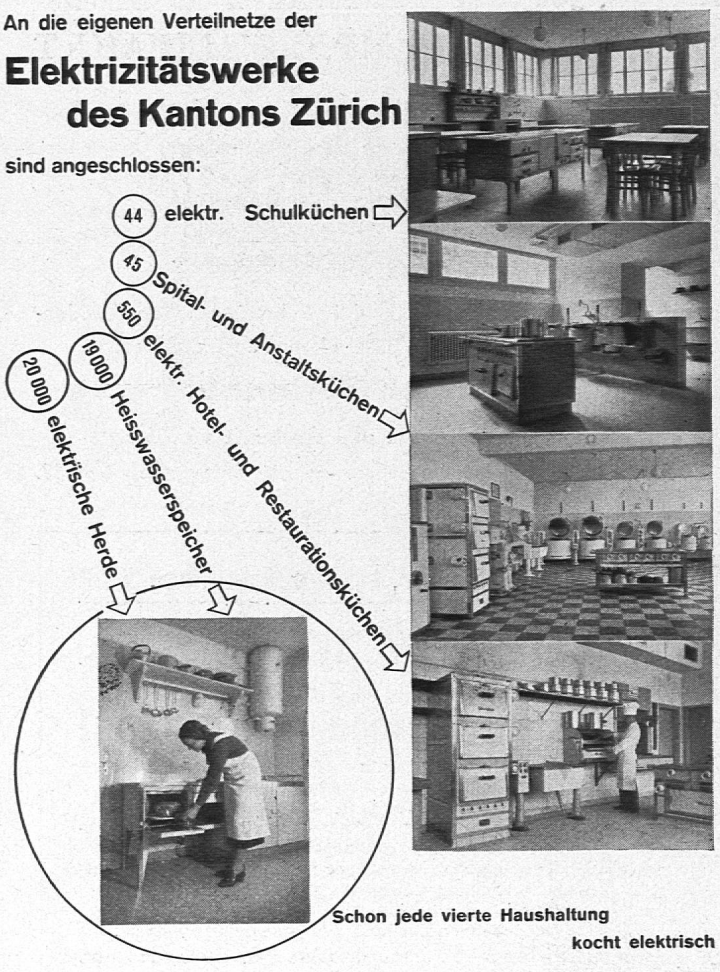
USTER. Lehrerturnverein. Montag, 22. Mai, 17.40 Uhr, Hasenbühl: 1. Uebungen mit dem Vollball. 2. Faustball.

WINTERTHUR. Lehrerturnverein. Montag, 22. Mai, 18.15 Uhr, Kantonsschulturnhalle: Spielabend.

— Lehrerinnen. Freitag, 26. Mai, 17.15 Uhr, in der Kantonsschulturnhalle: Geräteturnen 2. Stufe, Spiel.

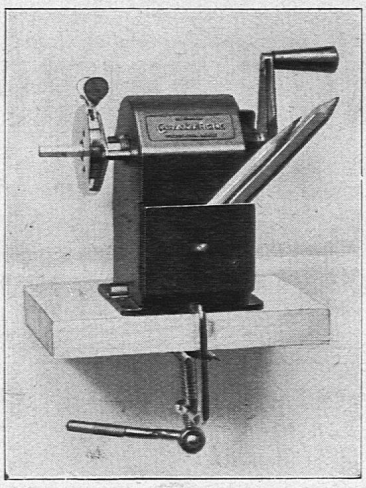
— Sektion Andelfingen. Mädchenturnen: Schreit- und Hüpfübungen 13. Altersjahr, Freiübungsgruppe. Spiel.

— Sektion Tösstal. Freitag, 26. Mai, 17.15 Uhr, Turnhalle Turbenthal: Knabenturnen, Spiele.



Für jede Schule die Schweizer

Bleistiftspitzmaschine Caran d'Ache Nr. 455



Solide Vollmetall-Ausführung. Einfachste Handhabung. Rasches Spitzen aller Stifte. Automatische Ausschaltung. Befestigungsmöglichkeit der Maschine ohne Schranken an allen 4 Seiten.

Schweizer Präzisionsarbeit

Preis Fr. 21.—

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG
19. MAI 1939 84. JAHRGANG Nr. 20

Inhalt: Einladung zur Pädagogischen Woche in Zürich, 1939 — Invitation à la semaine pédagogique à Zurich, 1939 — Invito alla Settimana pedagogica, Zurigo 1939 — Invid a l'eivna pedagogica, Turì 1939 — Komitees — Schweizerischer Lehrerverein — Schweizerischer Turnlehrertag — 27. Schweizerischer Lehrertag — Konzert der Lehrergesangvereine — Pädagogische Woche — Weitere Veranstaltungen — Gleichzeitige Tagungen — Allgemeine Mitteilungen — Anmeldung zum Besuch des Schweizerischen Lehrertages und der Pädagogischen Woche — Renseignements divers — Informazioni generali — Die „Lebendige Schule" an der LA — Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich — Delegiertenversammlung der aarg. kantonalen Lehrerkonferenz — Kantonale Schulnachrichten — Ein angemessener Platz für die Schweiz. Schulwandbilder — SLV

Schweizerischer Lehrertag und Pädagogische Woche 1939

An die Mitglieder des Schweizerischen Lehrervereins!

An alle Lehrer der Schweiz!

Kaum war der 26. Schweizerische Lehrertag des Jahres 1937 in Luzern vorbeigegangen, so beschloss der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins, bei Anlass der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich einen weitern, den 27. Schweizerischen Lehrertag abzuhalten. Die grosse Schau schweizerischen Schaffens, die an sich schon eine mächtige Anziehungskraft ausübt, musste auch in den Dienst der Schule gestellt werden. Eifrige Kräfte waren seit Monaten an der Arbeit, um die schweizerische Schule aller Stufen im Rahmen der Landesausstellung wirkungsvoll und lebendig darzustellen.

Vor allem lebendig aber ist das Wort! So laden wir Euch alle ein, unserem Ruf zum Besuch des Schweizerischen Lehrertages und der anschliessenden Pädagogischen Woche freudig Folge zu leisten, um aus dem Munde der hohen und höchsten Behörden des Landes und berufener Schulmänner zu vernehmen, was die Aufgabe unserer Schule in den heutigen ernsten Zeiten ist. Diese Tage sollen zugleich den Beweis liefern, dass in unserer lieben Schweiz Lehrer aller Stufen und aller Landessprachen einträchtig miteinander leben und wirken können und wollen.

Das zürcherische Organisationskomitee hat alles getan, um der schweizerischen Lehrerschaft den Aufenthalt in Zürich zu einem Erlebnis zu gestalten. Belohnt seine Arbeit mit zahlreichem Besuch!

Für den Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins, Der Präsident: Dr. Paul Boesch.

Einladung zur Pädagogischen Woche in Zürich, 1939

Wir bitten die gesamte schweizerische Lehrerschaft um ihre Teilnahme! Unsere herzliche Einladung macht nicht Halt vor einem religiösen, weltanschaulichen oder politischen Bekenntnis.

Wir rufen nicht zusammen, damit die schweizerischen Lehrer eine gemeinsame wirtschaftliche Standesfrage verfechten. Und nicht ein neutrales wissenschaftliches Thema wird die verschiedenen Bekenntnisse überbrücken.

Das Gemeinsame, das uns allen leuchtet und uns einen soll, ist unsere schweizerische Verbundenheit mit ihren schönsten Edelsteinen: der demokratischen Achtung vor jeder Persönlichkeit und dem Verantwortungsbewusstsein des einen für alle und aller für einen.

Wir wollen, dass an unserer Tagung das Gemeinsame und nicht das Trennende betont werde. Dabei sind wir uns bewusst, dass weltanschaulich und politisch getrennte Grundauffassungen auch durch uns nicht aus der Welt zu schaffen sein werden. Wir wollen auch gar nicht den Versuch dazu machen. — Wir sind aber der Ueberzeugung, dass auch das von schweizerischer und allgemein menschlicher Bedeutung ist, wenn wir in unserer glücklichen schweizerischen Freiheit zusammentreten, um gemeinsam von Berufenen das Wesen anderer Standpunkte kennenzulernen. Mit jener Achtung und Verantwortung im Herzen werden wir über das Trennende hinweg uns doch als Einheit fühlen und verbinden.

Helft mit, dass unsere Tagung vollkommen gelingt! Sie wird und muss gelingen; denn sie entspricht unserem idealen schweizerischen Staatsgedanken: In der schweizerischen Vielheit das Gemeinsame zu erleben und dem gemeinsam Menschlichen in der schweizerischen Vielheit Ausdrucksmöglichkeit zu gewähren und zu sichern.

Kolleginnen und Kollegen, wir heissen Euch alle herzlich willkommen! Das Organisationskomitee hat sich bemüht, das Beste zu schaffen. Grossherzige Subventionen von Bund, Kanton und Stadt Zürich, von geschäftlichen Unternehmungen und Lehrerorganisationen haben seine Arbeit erleichtert. Die Solidarität der zürcherischen Tagungsteilnehmer soll helfen, denen die Teilnahme zu erleichtern, die weit weg wohnen.

Im Zusammenhang und im Rahmen der Pädagogischen Woche werden eine Reihe von besonderen Lehrertagungen stattfinden. Wir richten einen besonderen und ebenso herzlichen Willkommgruss auch an sie und ihre Teilnehmer.

Für das Organisationskomitee,
Der Präsident: *H. C. Kleiner.*

Invitation à la semaine pédagogique à Zurich, 1939

Nous faisons appel au corps enseignant de la Suisse entière et le prions de nous témoigner tout son intérêt.

Aucune divergence de conceptions religieuses, philosophiques ou politiques ne saurait faire obstacle à notre très cordiale invitation.

Si nous réunissons tous les maîtres du pays, ce n'est pas pour qu'ils soutiennent une position définie commune quant à leur situation économique particulière; il ne s'agira pas non plus, sous prétexte de jeter un pont entre les conceptions différentes, de discuter un

sujet aussi neutre que scientifique; non, ce qui constitue la solidité du lien helvétique, c'est le sentiment de l'intérêt commun qui anime chacun de nous et nous unit en un peuple de frères; c'est encore le respect démocratique envers la personnalité de chacun et c'est enfin le sentiment de responsabilité que nous impose notre devise: Un pour tous, tous pour un.

Nous désirerons donc dans nos réunions mettre l'accent sur ce qui unit et non sur ce qui sépare. — Cependant nous sommes parfaitement conscients que nous ne pouvons supprimer les divergences de principes touchant la vie politique et philosophique; il n'est du reste nullement dans nos intentions d'essayer de le faire. Toutefois, notre conviction nous dit que, du point de vue suisse et humain, dans nos réunions placées sous l'égide de notre large liberté helvétique, il est important d'entendre, fait par des gens à la hauteur, l'exposé d'autres points de vue dans ce qu'ils ont d'essentiel. Le sentiment de respect et de responsabilité qui est en chacun de nous nous aidera à cimenter l'amitié qui nous unit.

Aidez à l'entière réussite de nos séances! Elles doivent réussir et réussiront car leur esprit répond entièrement à notre idéal helvétique qui est d'assurer l'union dans la diversité et qui permet cependant à cette diversité d'exprimer ce qu'il y a de général et d'humain.

Chers collègues, nous vous souhaitons à tous une cordiale bienvenue. Le comité d'organisation s'est efforcé de faire de son mieux. D'importantes subventions que lui ont accordées la Confédération, le canton et la ville de Zurich, des entreprises commerciales et des sociétés pédagogiques ont facilité sa tâche. La solidarité des participants zurichois doit aider et faciliter la participation à nos séances de ceux qui viennent des régions éloignées du pays.

Dans le cadre de la semaine pédagogique et en rapport avec elle, aura lieu toute une série de réunions particulières de sociétés pédagogiques; à celles et à leurs membres nous souhaitons une bienvenue particulière et cordiale.

Pour le comité d'organisation:
Le président: *H. C. Kleiner.*

Invito alla Settimana Pedagogica, Zurigo 1939

Preghiamo l'intero corpo insegnanti svizzero di parteciparvi! Il nostro cordiale invito non si ferma davanti ad una professione di fede religiosa o politica.

Non facciamo appello affinchè gli insegnanti svizzeri difendano in comune un economico problema di casta. E nessun tema neutrale e scientifico sarà il ponte che collega le differenti convinzioni personali.

Il legame che tutti ci deve illuminare ed unire, è la nostra fratellanza svizzera con le sue più fulgide gioie: il rispetto democratico di ogni personalità, e la cosciente responsabilità dell'uno per tutti e tutti per uno.

Vogliamo che anche al nostro congresso si accentui quello che abbiamo in comune, non quello che ci separa. Tuttavia ci rendiamo conto che, punti di vista fondamentali ed ideali poltici separati, non potranno venir concellati dal mondo neanche da noi. Del resto non vogliamo neanche azzardarne la prova. Ma siamo fermamente convinti che anche questo ha un'importanza particolarmente svizzera e generalmente umana, di riunirci nella nostra fortunata libertà svizzera, per imparare insieme a conoscere la natura intima di altri punti di vista. Con un tale rispetto ed un tale senso di responsabilità nell'animo, ci sentiremo malgrado quello che può separarci, una unità strettamente legata.

Aiutateci, affinchè il nostro congresso riesca completamente! Dovrà riuscire, poichè corrisponde al nostro ideale di stato svizzero: quello di sentire la comunanza nella pluralità svizzera, e di garantire ed assicurare una possibilità di esprimersi a tutto ciò che è comunemente umano.

Colleghe e colleghi, noi vi diamo di tutto cuore il benvenuto! Il comitato d'organizzazione ha procurato di far del suo meglio. Generose sovvenzioni della federazione, del cantone e della città di Zurigo, di imprese industriali e di organizzazioni insegnanti, ne hanno facilitato il compito. La solidarità dei congressisti zurighesi dovrà collaborare ad agevolare la partecipazione di coloro che vengono da lontano.

Collegata ed inquadrata nella settimana pedagogica, avrà luogo una serie di congressi speciali. Porgiamo un particolare ed altrettanto cordiale benvenuto anche a questi ed ai loro partecipanti.

Per il comitato d'organizzazione,
il Presidente: *H. C. Kleiner.*

Invid a l'eivna pedagogica, Turì 1939

Nos invid cordial va a tuot ils magisters svizzers sainza far differenzas da confessiun, da concepziun filosofica o politica.

Nus nu clamain insembel ils magisters svizzers per ch'els discuttan una cumöna questiun economica. Neir ün tema scientific neutral nun ais propost per metter d'accord ils differents puncts da vista e las differentas confessiuns.

La comünanza chi glüscha davant nus e chi dess ans unir ais l'idea svizzra cun seis plü prezius elemaints: il respet democratic davant mincha persunalità, il sen da respunsabilità da l'ün per tuots e da tuots per ün.

Nus vulain cha a quista tschantada vegna accentuà quai chi'ns unescha e na que chi'ns separa, — eir scha'd eschan consciaints cha nus nu pudain far sparir dal muond concepziuns filosoficas e politicas cuntrarias. Nus nu lain neir provar da far quai. — Ma nus eschan persvas cha que haja eir ün'importanza svizzra e generalmaing umana, da gnir insembel in nossa furtünada libertà svizzra per udir insembel da vart competenta oters puncts da vista. Cun quel respet, e cun quella respunsabilità in nos cour sentiran nus l'uniun eir sur tuot quai via chi savess ans separar.

Güdai e fai cha noss'eivna pedagogica reuschescha plainamaing! Ella reuschirà e stuvarà reuschir, perche ella correspuonda a nos ideal impissamaint da stadi svizzer: sentir e viver in la pluralità svizzera l'unità, e dar ed asgürar a que chi ais in nus da generalmaing uman expressiun in la pluralità svizzra.

Magisters e magistras, nus as dain a tuots sco a chars collegas ün cordial bainvgnü! Il comité d'organisaziun ha tscherchà da far tuot seis pussibel. Bellas e meritaivlas subvenziuns da Confederaziun, da Chantun e Cità da Turi, dad affars e dad organisaziuns da magisters han schligeri sa lavur. La solidarità dals partecipants a l'eivna da Turi dess falicitar la partecipaziun a quels chi stan dalöntsch.

In connexiun e suot l'insaina da l'eivna pedagogica avrà lö ün tschert nomer da reuniuns specialas da magisters. Nos salüd da cour ad ellas ed a lur partecipants.

Per il comité d'organisaziun:
H. C. Kleiner.

Prof. Dr. P. Boesch, Schweizerischer Lehrerverein. J. Fürst, Katholischer Lehrerverein der Schweiz. H. Frei, Sektion Lehrer des VPOD. M. Javet, Schweizerischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. H. Laubacher, Arbeitsgemeinschaft Kind und Theater. Prof. Dr. E. Leemann, Schweizerischer Turnlehrerverein. Margrit Müller, Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz. Marta Schmid, Schweizerischer Lehrerinnenverein. W. Schmid, Lehrergruppe des Schweizerischen Freiwirtschaftsbundes. Prof. Dr. H. Stettbacher, Pestalozzianum. G. Willemin, Société Pédagogique de la Suisse Romande. Th. Wyler, Fronte Unico, Tessin. K. Zeller, Evangelischer Schulverein. Prof. Dr. G. Zoppi, tessinischer Vertreter im Vortragskomitee.

Komitees – Comités – Comitati

Ehrenpräsidenten der Pädagogischen Woche. Présidents d'honneur de la Semaine pédagogique. Presidenti d'onore della Settimana pedagogica.

Bundespräsident Dr. *Ph. Etter*, Bern.
Regierungsrat Dr. *K. Hafner*, Erziehungsdirektor, Zürich.
Stadtrat *J. Briner*, Schulvorstand, Zürich.

Organisationskomitee. — Comité d'organisation. Comitato organizzazione.

Leitender Ausschuss — Comité directeur — Comitato dirittivo:

Präsident: Erziehungsrat *H. C. Kleiner*, Sek.-Lehrer, Witellikerstrasse 22, Zollikon.
Vizepräsident: *J. Binder*, Sek.-Lehrer, Winterthur.
Quästor: *H. Hardmeier*, Primarlehrer, Zürich.
Aktuarin: *Sophie Rauch*, Primarlehrerin, Zürich.
Beisitzer: *G. Forster*, Sekr. der Zürcher Kantonalbank, Zürich.
E. Egli, Primarlehrer, Zürich.

Weitere Mitglieder — Autres membres — Altri membri:

Ammann J., Dr., 1. Sekretär des Schulamtes Zürich, Zürich.
Blotzheimer W., Sek.-Lehrer, Zürich.
Boesch P., Dr., Prof. a. d. Kantonsschule, Zürich.
Briner J., Stadtrat, Zürich.
Enderlin F., Dr., Rektor der Abt. I Töchterschule Zürich, Zürich.
Etter Ph., Dr., Bundespräsident, Bern.
Feldmann A., Dr., Lehrer an der Gewerbeschule Zürich, Zürich.
Frei H., Primarlehrer, Zürich.
Fürst J., Bezirkslehrer, Trimbach b. Olten.
Gassmann Anna, Primarlehrerin, Zürich.
Hafner K., Dr., Regierungsrat, Zürich.
Leber H., Sek.-Lehrer, Zürich.
Leemann E., Dr., Prof. a. d. Töchterschule, Zürich.
Moor E., Dr., 2. Sekretär der Erziehungsdirektion, Meilen.
Surber A., Primarlehrer, Zürich.
Stettbacher H., Dr., Prof. a. d. Universität, Zürich.
Suter K., Dr., Sekundarlehrer, Zürich.
Willemin G., instituteur, Jussy (Genève).
Zeller K., Direktor des Evang. Seminars Unterstrass, Zürich.
Zollinger Alfr., Sekundarlehrer, Thalwil.

Empfangskomitee. — Comité de réception. Comitato ricevimenti.

Präsident: *Blotzheimer W.*, Sek.-Lehrer, Eigenstr. 16, Zürich 8. Tel. 2 75 54.
Därner H., Primarlehrer, Zürich.
Güttinger W., Primarlehrer, Zürich.
Langhart Anna, Primarlehrerin, Zürich.
Lumpert H., Vorsteher, St. Gallen.
Mühlemann A., Primarlehrer, Zürich.

Vortragskomitee. — Comité des conférences. Comitato conferenze.

Präsident: *Binder J.*, Sek.-Lehrer, Zielstr. 9, Winterthur. Tel. 2 34 87.
Kuhn W., Sek.-Lehrer, Gemsenstr. 6, Zürich 6. Tel. 6 50 74.
Boesch P., Dr., Prof. a. d. Kantonsschule, Zürich.
Enderlin F., Dr., Rektor, Zürich.
Fahrner Margrit, Primarlehrerin, Zürich.
Feldmann A., Dr., Lehrer a. d. Gewerbeschule, Zürich.
Fürst J., Bezirkslehrer, Trimbach b. Olten.
Gassmann Anna, Primarlehrerin, Zürich.
Guggenbühl G., Dr., Prof. a. d. ETH, Küsnacht.
Gut W., Dr., Prof. a. d. Universität, Zürich.
Kündig A., Turnlehrer, Winterthur.
Stettbacher H., Dr., Prof. a. d. Universität, Zürich.
Willemin G., instituteur, Jussy (Genève).
Zeller K., Direktor des Evang. Seminars Unterstrass, Zürich.
Zoppi G., Dr., Prof. a. d. ETH, Thalwil.
Zuppinger R., Sek.-Lehrer, Zürich.

Finanzkomitee. — Comité des finances. Comitato finanze.

Präsident: *Forster G.*, Sekretär der Zürcher Kantonalbank, Winterthurerstr. 51, Zürich 6. Tel. 6 48 61.
Quästor: *Hardmeier H.*, Primarlehrer, Probusweg 5, Zürich 11. Tel. 6 61 06.
Aktuar: *Zollinger A.*, Sek.-Lehrer, Thalwil.
Kupfer O., Sek.-Lehrer, Zürich.
Näf W., Sek.-Lehrer, Zürich.

Quartier- und Wirtschaftskomitee. — Comité des logements. — Comitato alloggio.

Präsident: *Suter K.*, Dr., Sek.-Lehrer, Hofwiesenstr. 29, Zürich 6. Tel. 6 15 78.
Aktuar: *Marthaler Th.*, Sek.-Lehrer, Wibichstr. 83, Zürich 10. Tel. 6 09 80.
Bachmann E., Primarlehrer, Zürich.
Guggenbühl E., Sek.-Lehrer, Zürich.
Senn Frieda, Primarlehrerin, Zürich.
Wolff W., Sek.-Lehrer, Zürich.

Pressekomitee. — Comité de presse et publicité. Comitato stampa e pubblicità.

Präsident: *Leber H.*, Sek.-Lehrer, Wissmannstr. 22, Zürich 6. Tel. 6 03 57.
Aktuar: *Peter O.*, Sek.-Lehrer, Red. der SLZ, Tannenrauchstr. 50, Zürich 2. Tel. 5 05 07.
Bänninger H., Spielleiter beim Radio Zürich, Zürich.
Hägni R., Primarlehrer, Zürich.
Huber K., Sek.-Lehrer, Zürich.
Hürsch O., Redaktor, Winterthur.
Richner E., Dr., Redaktor, Zürich.
Schmid H. R., Dr., Pressechef der Landesausstellung, Zürich.

Unterhaltungskomitee. — Comité des divertissements. — Comitato divertimenti.

Präsident: *Surber A.*, Primarlehrer, Im Klösterli 20, Zürich 7. Tel. 4 60 57.
Aktuar: *Johner Th.*, Sek.-Lehrer, Bellerivestr. 18, Zürich 8. Tel. 2 02 40.
Frei H., Primarlehrer, Zürich.
Roser P., Sek.-Lehrer, Zürich.
Winkler P., Primarlehrer, Zürich.

Komitee-Abzeichen — Insignes des comités
Distintivi dei comitati

Ehrengäste:	Weiss.
Organisationskomitee:	Rot-weiss.
Empfangskomitee:	Blau-weiss.
Vortragskomitee:	Blau.
Finanzkomitee:	Gelb.
Quartier- und Wirtschaftskomitee:	Grün.
Pressekomitee:	Violett.
Unterhaltungskomitee:	Rot.

Schweizerischer Lehrerverein
Association des instituteurs suisses
Associazione dei docenti svizzeri

Samstag, 8. Juli 1939:

9.00 Uhr

Sitzung des Zentralvorstandes des SLV
im Bahnhofbüfett II. Kl., I. St., Hauptbahnhof Zürich

14.00 Uhr

Niederlegung eines Kranzes am Pestalozzidenkmal (Bahnhofstrasse).

Kurze Ansprache von Prof. Dr. *Hans Stettbacher*, Direktor des Pestalozzianums.

14.30 Uhr

7. Ordentliche Delegiertenversammlung der Schweizerischen Lehrerkrankenkasse
(vormals Krankenkasse des SLV)
in den Uebungssälen des Kongresshauses (II. Stock, Eingang Gotthardstrasse).

Traktandenliste laut besonderer Einladung.

Die Delegiertenversammlung der Schweiz. Lehrerkrankenkasse ist für die Kassenmitglieder öffentlich. Stimmberechtigt sind diejenigen Delegierten des SLV, die der Lehrerkrankenkasse angehören. Weitere Delegierte und Mitglieder des SLV sind zu den Verhandlungen freundlich eingeladen und als Gäste herzlich willkommen.

Für den Vorstand der Schweiz. Lehrerkrankenkasse:
Der Präsident: *Emil Graf.*

16.30 Uhr

Ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins
in den Uebungssälen des Kongresshauses (s. oben)

Traktanden
gemäss Statuten und besonderer Einladung.

Die Delegiertenversammlung ist für die Mitglieder des SLV öffentlich.

Für den Zentralvorstand des SLV,
Der Präsident: Dr. *Paul Boesch.*

Schweizerischer Turnlehrertag
Journée des maîtres de gymnastique
Giornata dei maestri di ginnastica

Samstag — Samedi — Sabato
8. Juli 8 juillet 8 luglio

Schülervorführungen in der Sihlhölzlianlage:

9.00—12.00:
I. Stufe: Laufen, Hüpfen, Freiübungen.
II. Stufe, Knaben: Reck; Mädchen: Kleiner Ball; Knaben: Volkstümliche Uebungen, Bodenübungen; Mädchen: Barren.
III. Stufe, Knaben: Laufschule, Stafette, Bock- und Federbrettsprünge, Pyramiden; Mädchen: Ringe, Walzer.
IV. Stufe, Mädchen: Körperschule.

Vorführungen der Lehrerturnvereine.
Bei schlechtem Wetter werden die Vorführungen in die beiden Sihlhölzliturnhallen verlegt. In jeder Turnhalle wird das ganze Programm gezeigt. Benützen Sie die im I. Stock gelegenen Galerien.

14.00—18.00: Spielwettkämpfe der Lehrerturnvereine. Verlangen Sie am Morgen den Spielplan (Garderobe A).
18.00—19.00: Delegiertenversammlung des STLV in der Aula der Töchterschule.
20.30: Abendunterhaltung im Kongressgebäude.

Sonntag — Dimanche — Domenica
9. Juli 9 juillet 9 luglio

9.30: Teilnahme am Festakt des Schweizerischen Lehrertages.
12.30: Bankett im Kongressgebäude.

Abendunterhaltung im Kongresshaus
Heiteres Beisammensein aller eingeborenen und zugewandten Schulmeister.

Soirée au Palais des Congrès
Serata nel Palazzo dei congressi

Samstag — Samedi — Sabato
8. Juli 8 juillet 8 luglio

20.00 bis jusqu'à fino alle **5.00**

Kraft und Schönheit im Leben des Schulmeisters

Bilder:
Der Lehrer, der singt.
Der federnde Schulmeister.
Der vernegerte Schulmeister.
Schulmeister unter sich.
Ein Schulmeister singt sich durch die Schweiz.
Schulmeistereien auf der Münsterbrücke.
Schulmeisterliches Landesausstellungsextrablatt.
Die andere Seite der Lehrerin.
Von Mitternacht an bis 5 Uhr: Schulmeister im Bunde mit Terpsichoren.

Verantwortliche Leiter:
Für den Kleister: Alfred Surber.
Für den Sprit: Schaaggi Schmid.
Für den Muskel: Fräulein Trudy Scherrer und Dr. E. Leemann.
Für das Trommelfell: Max Graf.
Für die Netzhaut: Karl Lips.

27. Schweizerischer Lehrertag

27e Congrès des instituteurs suisses
27° Congresso dei docenti svizzeri

Sonntag — Dimanche — Domenica
9. Juli 9 juillet 9 luglio

9.30

Kundgebung im grossen Saal des Kongresshauses — Manifestation dans la grande salle du Palais des Congrès — Manifestazione nella grande sala del Palazzo dei Congressi

Eröffnungsansprache des Präsidenten des Organisationskomitees, *H. C. Kleiner*, Präsident des Zürcher Kantonalen Lehrervereins.

Allgemeiner Gesang «Alles Leben strömt aus dir» (Leitung J. Hägi, Synodaldirigent).

Begrüssungsansprache des Ehrenpräsidenten, Regierungsrat Dr. *Karl Hafner*, Erziehungsdirektor des Kantons Zürich.

Rede von Bundespräsident Dr. *Philipp Etter* **«Die Schule der Schweiz im Dienst des Landes».**

Ansprachen in den drei anderen Landessprachen:

Dr. *O. R. Tönjachen*, Präsident des Bündnerischen Lehrervereins, in rätoromanischer Sprache.

A. U. Tarabori, Segretario del Dipartimento della Pubblica Educazione.

A. Malche, professeur à l'Université de Genève, **«L'éducation nationale dans l'école suisse».**

Allgemeiner Schlussgesang: «Rufst du, mein Vaterland».

Chant de l'assemblée: «O monts indépendants».

Canto dell'assemblea: «Ci chiami, o patria».

12.30

Bankett im Kongresshaus
für die geladenen Gäste, die Delegierten des SLV und für die rechtzeitig Angemeldeten.

Banquet dans le Palais des Congrès
pour les invités, les délégués du SLV et pour les participants qui se seront inscrits à temps;

Banchetto nel Palazzo dei Congressi
per gli invitati, i delegati del SLV e per i participanti che si saranno iscritti a tempo giusto.

Man ist gebeten, die *Tischordnung* zu beachten.

Es werden sprechen: Dr. *Paul Boesch*, Präsident des SLV, Stadtrat *J. Briner*, Schulvorstand der Stadt Zürich, Ehrenpräsident der Pädagogischen Woche; ein Vertreter der ausländischen Lehrervereine u. a.

Konzert der Lehrergesangvereine

Zürich, Oberaargau, Olten und Solothurn.

Concert donné par les choeurs mixtes du corps enseignant

de Zurich, Haute-Argovie, Olten et Soleure.

Concerto dato dai cori degli insegnanti

di Zurigo, Argovia superiore, Olten e Soletta.

Sonntag — Dimanche — Domenica 20.00
9. Juli 9 juillet 9 luglio

1. Othmar Schoeck: Dithyrambe für gem. Doppelchor, Orgel und Orchester.
2. Luc Balmer: Petrarca-Sonett für gem. Chor, Baritonsolo und Orchester.
3. Heinrich Pestalozzi: Tanzlied a. d. Kosm. Mysterium für gem. Chor und Orchester.
4. Jean Binet: Ode à Diane et Appolon für gem. Chor und Orchester.
5. Carl Vogler: Totenzug für gem. Chor, Altsolo und Orchester.

Pause — Entr'acte — Intervallo.

6. Emil Frey: Der 103. Psalm für gem. Chor, Soloquartett und Orchester.

Türöffnung 19.30 Uhr.

Preise der Plätze: Fr. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20, 1.65. Teilnehmer am Lehrertag oder an der Pädagogischen Woche haben auf diesen Preisen 1 Fr. Ermässigung.

Ouverture des portes: 19.30 h.

Prix des places: fr. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20, 1.65. Les participants à la Journée suisse du Corps enseignant ou à la Semaine pédagogique jouissent d'une réduction de fr. 1.— sur toutes les catégories de places.

Apertura 19.30 ore.

Prezzi dei posti: Fr. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20, 1.65. Coloro che partecipano alla giornata degli insegnanti o alla settimana pedagogica hanno 1 fr. di riduzione per tutti i posti.

Pädagogische Woche

Semaine pédagogique
Settimana pedagogica

Vorträge — Conférences — Conferenze

Die Vorträge finden im Hauptgebäude der Eidg. Techn. Hochschule und im Gebäude der Universität statt. Die Zuteilung auf die Auditorien kann erst später bekanntgegeben werden.

Les conférences ont lieu dans l'édifice principal de l'Ecole polytechnique fédérale et à l'Université. La répartition dans les diverses salles sera annoncée au début du congrès.

Le conferenze hanno luogo nell'edifizio principale del Politecnico federale e nell'Università. La ripartizione nelle aule sarà communicata all'inizio del congresso.

Die Schule des Schweizervolkes
L'école du peuple suisse
La scuola del popolo svizzero

Montag — Lundi — Lunedì
10. Juli 10 juillet 10 luglio

8.15 bis jusqu'à fino alle 9.45

1. Consiglieri di Stato Dott. Enrico Celio, Capo del Dipartimento della Pubblica Educazione, Bellinzona: *I problemi colturali del Ticino.*
   Presidenza: Dott. G. Zoppi, professore al Politecnico federale, Thalwil.
2. Prof. Dr. P. Keller, Delegierter für Handelsverträge, Bern: *Grundlagen und Sinn menschlichen Wirtschaftens und die Eigenart der schweizerischen Lebensbedingungen.*
   Vorsitz: Dr. A. Feldmann, Zürich.
3. Prof. Dr. C. Mülly, Zürich: *Schule, Sport und körperliche Erziehung.* Votanten: Reallehrer Hugo Brandenberger, St. Gallen; Frl. Elsie Widmer, Reallehrerin, Basel.
   Vorsitz: Aug. Kündig, Turnlehrer, Winterthur.

4. Bezirkslehrer Dr. O. Rebmann, Liestal: *Die Schweizerschule und das Alkoholproblem.*
Vorsitz: Frl. A. Gassmann, Lehrerin, Zürich.

5. Direktor Dr. Schenker, Bern (Begrüssung). E. Grauwiller, Liestal; E. Frank, Zürich; Erziehungssekretär Jaccard, Lausanne, und ein noch nicht endgültig bezeichneter Sprecher aus dem Tessin: *Der schweizerische Schulfunk.*

6. Seminardirektor M. Schmid, Chur: *Erziehung zur Freude am Schönen.*
Vorsitz: Dr. W. Gut, Professor an der Universität, Zürich.

7. Dr. R. Witschi, Lehrer am Progymnasium, Bern: *Neue Aufgaben des schweizergeschichtlichen Unterrichts.*
Vorsitz: Dr. P. Boesch, Professor an der Kantonsschule, Zürich.

10.15 bis jusqu'à fino alle 11.45

8. Prof. Pfarrer D. A. Schädelin, Bern; Dr. Pius Emmenegger, Dozent an der Universität Freiburg, und Dr. Willi Nef, Professor an der Handelshochschule, St. Gallen: *Der Einzelne und die Gemeinschaft.*
Vorsitz: Dr. F. Enderlin, Rektor an der Töchterschule, Zürich.

Dienstag — Mardi — Martedì
11. Juli — 11 juillet — 11 luglio

8.15 bis jusqu'à fino alle 9.45

9. Dott. Giacomo Gemnetti, professore alla Scuola cantonale di Commercio, Bellinzona: *Sulle orme degli antichi ghiacciai ticinesi.*
Presidenza: Dott. G. Zoppi, professore al Politecnico federale, Thalwil.

10. Denis de Rougemont, Neuchâtel: *Le personalisme.*
Présidence: Ch. Willemin, instituteur, Jussy (Genève).

11. Berufsberater Böhni, Zürich: *Das Schicksal unserer Schulentlassenen,* und Lehrer H. Jauslin, Riehen: *Probleme des 9. Schuljahres.*
Frl. M. Farner, Lehrerin, Zürich.

12. W. Daepp, Direktor der Landwirtschafts- und Haushaltungsschule Schwand-Münsingen: *Schweizerische Bauernarbeit;* Direktor Dr. Hans Mötteli, Winterthur: *Die Bedeutung des Nachwuchses für die schweizerische Industrie.*
Vorsitz: Dr. A. Feldmann, Zürich.

13. Lehrer Hans Traber, Winterthur: *Schülerwanderung;* Dr. Moine, directeur de l'Ecole normale des Instituteurs, Porrentruy: *La valeur de l'échange d'écoliers et d'étudiants au point de vue de l'éducation nationale.*
Vorsitz: Aug. Kündig, Turnlehrer, Winterthur.

14. Rektor Dr. Martin Trepp, Thun, und Frl. Dr. E. Bosshart, Winterthur: *Staatsbürgerlicher Unterricht und nationale Erziehung.*
Vorsitz: J. Binder-Herdener, Sekundarlehrer, Winterthur.

15. Traugott Vogel, Zürich, und Diskussionsvotanten: *Dialogische Erziehung.*
Vorsitz: W. Kuhn, Sekundarlehrer, Zürich.

10.15 bis jusqu'à fino alle 12.00

16. Dr. J. R. de Salis, professeur à l'Ecole polytechnique fédérale, Zurich, Prof. Dr. R. Feller, Bern, und Dott. Arminio Janner, professore all'Università di Basilea: *Der schweizerische Staatsgedanke — L'idée suisse de l'Etat — Il pensiero politico svizzero.*
Vorsitz: Dr. G. Guggenbühl, Professor an der ETH, Küsnacht.

Mittwoch — Mercredi — Mercoledì
12. Juli — 12 juillet — 12 luglio

8.15 bis jusqu'à fino alle 9.45

17. Ing. Ulbaldo Emma, professore al Liceo di Lugano: *L'insegnamento scientifico nelle scuole elementari e maggiori.*
Presidenza: Dott. G. Zoppi, professore al Politecnico federale, Thalwil.

18. Louis Meylan, directeur de l'Ecole supérieure et du Gymnase de jeunes filles, Lausanne: *L'élément poétique dans l'éducation.*
Présidence: Dr. F. Enderlin, Récteur de l'Ecole supérieure des jeunes filles, Zurich.

19. Prof. Dr. Alb. Mühlebach, Luzern: *Die humanitären Aufgaben der Schweiz und die Schule.*
Vorsitz: J. Fürst, Bezirkslehrer, Trimbach bei Olten.

20. Dr. P. Niggli, Professor an der ETH, Zürich: *Die erzieherische Bedeutung der Naturwissenschaften.*

21. Sekundarlehrer Dr. F. Schwarzenbach, Wädenswil: *Film und Lichtbild.*
Vorsitz: Rud. Zuppinger, Sekundarlehrer, Zürich.

22. Dr. C. Sganzini, Professor an der Universität Bern: *Die Seele des Kindes und die Schule.*
Vorsitz: K. Zeller, Seminardirektor, Zürich.

23. Dr. Felix Somary, Zürich: *Von Handel, Banken, Versicherungen und ihrem Verhältnis zur Schule.* Hans Neumann, Bern, Sekretär der schweizerischen Arbeiterbildungszentrale, Bern: *Der unselbständig Erwerbende und die Schule.*
Vorsitz: Dr. A. Feldmann, Zürich.

10.15 bis jusqu'à fino alle 11.45

24. Dr. Carrard, P.-D. à l'Ecole polytechnique, Lausanne, und Dr. A. Feldmann, Lehrer an der Gewerbeschule Zürich: *L'économie suisse et l'école. Die schweizerische Wirtschaft und die Schule.*
Vorsitz: Dr. P. Boesch, Professor an der Kantonsschule, Zürich.

17.00 bis jusqu'à fino alle 18.15

Schlussfeier in der Peterskirche

1. Gemeinsamer Gesang: Mein Heimatland.
2. Ansprachen von Regierungsrat E. Nobs, Zürich; Dr. G. Zoppi, Professor an der ETH, Thalwil; Nationalratspräsident Vallotton, Lausanne.
3. Gemeinsamer Schlussgesang: Schweizerpsalm.

Séance de clôture dans l'église St-Pierre

1. Chant de l'assemblée: O mon beau pays.
2. Allocutions de M. E. Nobs, conseiller d'Etat, Zurich; Dr. G. Zoppi, professeur à l'Ecole polytechnique fédérale, Thalwil; M. Vallotton, président du Conseil national, Lausanne.
3. Chant de l'assemblée: Cantique suisse.

Festa di chiusura nella chiesa S. Pietro

1. Canto dell'assemblea: O mon beau pays.
2. Allocuzioni del Signor E. Nobs, consigliere di Stato, Zurigo; Dott. G. Zoppi, professore al Politecnico federale, Thalwil; Signor Vallotton, presidente del Consiglio nazionale, Losanna.
3. Canto dell'assemblea: Salmo svizzero.

Donnerstag — Jeudi — Giovedì
13. Juli 13 juillet 13 luglio

Exkursion nach Einsiedeln und an den Sihlsee nach besonderem Programm.
Excursion à Einsiedeln et au Sihlsee selon programme spécial.
Escursione a Einsiedeln e al Sihlsee secondo programma speciale.

Weitere Veranstaltungen

Manifestations diverses - Altri trattenimenti

Musikalisch-theatralische Aufführung

auf der Spielwiese des Schulhauses Hohe Promenade (bei ungünstiger Witterung in der Aula).

Représentations théâtrales et concerts

sur la pelouse du collège Hohe Promenade (en cas de mauvais temps, dans la grande salle du dit collège).

Rappresentazioni teatrali e concerti

sul campo di giuoco della scuola Hohe Promenade (in caso di brutto tempo nell'aula della scuola).

Montag — Lundi — Lunedì **20.00 Uhr**
10. Juli 10 juillet 10 luglio

1. *G. F. Händel:* Concerto grosso in g-moll. Largo affettuoso — A tempo giusto — Musette — Allegro — Allegro. Schülerorchester des Gymnasiums Zürich. Leitung: Prof. Dr. Willy Hardmeyer.
2. *Bruit,* comédie par M. Maurice Budry, maître au Collège classique cantonal à Lausanne, joué par des collégiens.
3. *W. A. Mozart:* Serenade in D-dur (K.V. 239). Marcia — Menuetto — Rondo.
4. *Eine heitere Szenenfolge* in sechs Sprachen (Aristophanes, Plautus, Goldoni, Géraldy, Housman, Goethe), gespielt von Schülerinnen der Töchterschule I der Stadt Zürich.

Ende — Fin — Fine **22.30 Uhr**

Besichtigung moderner Zürcher Schulhäuser
Visite de quelques édifices scolaires modernes de la ville de Zurich
Visita di alcuni edifici scolastici moderni di Zurigo

Donnerstag — Jeudi — Giovedì **9.00** und et e **15.00**
13. Juli 13 juillet 13 luglio

Primarschule Witikon.
Primarschule Manegg.
Primar- und Sekundarschule Buhnrain.
Primar- und Sekundarschule In der Ey.
Primar- und Sekundarschule Kappeli.
Turnanlage Letten.
Kindergarten- und Hortgebäude Rebhügel.

Interessenten versammeln sich 8.30 Uhr, bzw. 14.30 Uhr vor dem Linthescher-Schulhaus (Pestalozzidenkmal).

Les intéressés sont priés de se réunir devant le Collège Linthescher (Statue de Pestalozzi) à 8.30 heures et à 14.30 heures.

Coloro che s'interessano si riuniscono alle ore 8.30, o 14.30 davanti alla scuola Linthescher (Monumento a Pestalozzi).

Besuch des Klosters Einsiedeln
Visite de l'Abbaye d'Einsiedeln
Visita del Santuario di Einsiedeln

Donnerstag — Jeudi — Giovedì
13. Juli 13 juillet 13 luglio

Abfahrt mit Extrazug Zürich-Hauptbahnhof 12.20 Uhr. Halte in Enge und Wollishofen.
Ankunft in Einsiedeln 13.35 Uhr.
14 Uhr: Begrüssung im Kloster.
Vortrag von Pater Dr. Rudolf Henggeler: «Benediktinerorden und Kloster Einsiedeln».
Besichtigung des Klosters unter kundiger Führung.
16 Uhr: «Salve Regina».
Ankunft in Zürich-Hauptbahnhof 18.30 Uhr.
Fahrkarten Fr. 4.20.

Départ par train spécial de Zurich, Gare centrale 12 h. 20. Arrêt à Enge et Wollishofen.
Arrivée à Einsiedeln 13 h. 35.
14 h.: Réception à l'Abbaye.
Discours du révérend père Dr Rodolphe Henggeler, sur «L'Ordre des Bénédictins et l'Abbaye d'Einsiedeln».
Visite de l'Abbaye sous la conduite d'un guide expérimenté.
16 h.: «Salve Regina».
Arrivée à Zurich, Gare centrale 18 h. 30.
Prix du billet de chemin de fer fr. 4.20.

Partenza col treno speciale da Zurigo, stazione centrale, 12.20. Fermata a Enge e Wollishofen.
Arrivo a Einsiedeln 13.35.
Ore 14: Ricevimento all'abbazia.
Discorso del reverendo padre Dott. Rodolfo Henggeler su: «L'ordine Benedettino e l'Abbazia di Einsiedeln».
Visita del convento con una guida esperta.
Ore 16: «Salve Regina».
Arrivo a Zurigo, stazione centrale 18.30.
Prezzo del biglietto ferroviario fr. 4.20.

Gleichzeitige Tagungen
Séances simultanées
Sedute simultanee

Schweizerischer Lehrerinnenverein

Delegiertenversammlung

Samstag, den 8. Juli, 14 Uhr, im Kongressgebäude.

Freiwirtschaftliche Lehrervereinigungen der Schweiz

Veranstaltungen anlässlich des Schweizerischen Lehrertages und der Pädagogischen Woche, 8. bis 12. Juli 1939 in Zürich.

Samstag, 8. Juli, 16 Uhr:
Jahresversammlung. Anschliessend punkt 16.45 Uhr: *Oeffentlicher Vortrag* von Pfarrer *Ed. Burri*, Bern: *«Was können wir tun zur Verwirklichung der wahren Demokratie?»*
Diskussion. Eintritt 1 Fr. (inkl. Billettsteuer).

Montag, 10. Juli, 8—9 Uhr:
Vortrag von Grossrat *Fritz Schwarz*, Bern: *«Segen und Fluch des Geldes in der Geschichte der Völker»*, I. Teil.

Dienstag, 11. Juli, 8—9 Uhr:
Vortrag von Grossrat *Fritz Schwarz*, Bern: *«Segen und Fluch des Geldes in der Geschichte der Völker»*, II. Teil.

Mittwoch, 12. Juli, 8—9 Uhr:
Vortrag von Prof. *Hans Bernoulli*, Basel: «Grundfragen der Bodenreform».

Eintritt für jeden Vortrag Fr. —.50.
Karten für alle drei Vorträge Fr. 1.—.
Alle Veranstaltungen finden im Kongressgebäude statt.

Auskunft über alle Veranstaltungen erteilt die Geschäftsstelle Zürich des Schweiz. Freiwirtschaftsbundes, Stockerstrasse 43, Zürich 2. Tel. 7.43.01.

Schultheatertagung
Journée du théâtre scolaire
Giornata del teatro scolastico

Veranstalter — Organisateur — Organizzatori:

Arbeitsgemeinschaft «Kind und Theater». (Pädagogische Vereinigung, Lehrerverein Zürich.) Comité romand du Théâtre scolaire. Gemeindehaus der Landesausstellung. (Im Dörfli, rechtes Ufer.)

Zur Aufführung gelangen Theaterspiele in verschiedenen Zuständen des Werdens, die von den Klassen unter Anleitung der Lehrer verfasst und erarbeitet worden sind.

Montag — Lundi — Lunedì
10. Juli 10 juillet 10 luglio

14.00—18.00: *Elementarstufe* (1.—3. Schuljahr): Thema: Dramatisierung des Märchens «Schwan, kleb an!» von Bechstein. (5 Lektionen.)
1. Aufspüren des dramatischen Gehaltes und Aufteilung in Szenen. Frl. B. Kappeler, 3. Klasse.
2. Ausarbeitung einer Szene. Frl. E. Vogel, 2. Kl.
3. Anfertigung der Ausstattung. Herr A. Sigg, 3. Kl.
4. Textprobe. Herr R. Hägni, 3. Klasse.
5. Aufführung des ganzen Stückes.

Dienstag — Mardi — Martedì
11. Juli 11 juillet 11 luglio

Die Teilnehmer der Tagung werden ersucht, dem Vortrag *«Dialogische Erziehung»*, den Herr Traugott Vogel um 8.15 Uhr im Rahmen der Pädagogischen Woche an der *ETH* hält, beizuwohnen.

14.00—15.10: *Kindergarten:* 1. Kasperlispiel: «De Chasper gaht i d'Ferie.» Frl. Curti. 2. Dramatisieren: «Spiel vom Frühling.» Frl. Hagmann.

15.30—18.00: *Realstufe* (4.—6. Schuljahr): 1. «De Vatter hät Geburtstag hüt.» Herr E. Frank. 2. «Wie Gunther hörig wurde.» Frl. M. Stiefel.

Mittwoch — Mercredi — Mercoledì
12. Juli 12 juillet 12 luglio

9.00—9.45: *Realstufe:* «Unzeitiger Lenz.» Herr T. Vogel.

14.00—16.30: *Sekundarschulstufe* (7.—9. Schuljahr): 1. «Schlau muss man sein.» Herr F. Brunner. 2. «Gotthardreis.» Herr F. Brunner. 3. «Keiner zu klein, Helfer zu sein.» Herr W. Kuhn. — *Elementarstufe:* «Rägetröpfe.» Herr D. Larese, Amriswil.

Donnerstag — Jeudi — Giovedì
13. Juli 13 juillet 13 luglio

11.00: Démonstration d'une mise en scène pour pièces destinées à des enfants dans le cadre de la classe. Les textes sont tirés de: *«Alors un petit prince vint»* de M. Georges Molles, qui fera lui-même la démonstration avec sa classe primaire supérieure mixte de 40 élèves de 14 à 15 ans, de Lausanne.

15.00: *«Cendrillonne»*, texte de Mme Grange, musique de Gustave Doret, donné par une sélection d'élèves des Ecoles primaires de Vevey.

16.00: *«Bruit»*, texte de M. Maurice Budry, donné par les élèves du Collège classique cantonal de Lausanne.

17.00: *Leçon de rythmique*, donnée avec démonstration par un groupe d'élèves des écoles primaires de Genève par M. *Jaques-Dalcroze* de Genève.

Schweizerischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen

Jahresversammlung

Montag, den 10. Juli 1939. Beginn 15 Uhr. Hörsaal 101 der Universität.

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Delegiertenversammlung

Mittwoch, den 12. Juli, 14 Uhr, im Hotel Habis Royal.

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Delegiertenversammlung

Donnerstag, den 13. Juli, 10 Uhr, im Hotel Habis Royal.

Allgemeine Mitteilungen

Teilnehmerbeitrag.

Der Teilnehmerbeitrag für die Pädagogische Woche und den Lehrertag beträgt Fr. 1.—, gleichgültig, ob beide oder nur eine Tagung besucht werden.

Ausgleichsbeiträge.

Von Teilnehmern aus dem Telephon-Ortskreis Zürich (Gesprächstaxe 10 Rappen) wird ein Ausgleichsbeitrag von Fr. 2.— erhoben; Teilnehmer im Umkreis von 50 km von Zürich (einfaches Tages-Telephongespräch 50 Rp.) zahlen einen Ausgleichsbeitrag von Fr. 1.—. (Weiter entfernt wohnende Teilnehmer zahlen keinen Ausgleichsbeitrag.)

Diese Beiträge werden verwendet, um die Unterkunftskosten von auswärtigen Teilnehmern um Fr. 1.— bzw. Fr. 0.50 zu ermässigen (Hotelkategorie A Fr. 7.50 anstatt Fr. 8.50; Kategorie B Fr. 6.— anstatt Fr. 6.50. In diesen Preisen sind Frühstück und Trinkgeld inbegriffen. Kategorie C Fr. 2.— ohne Frühstück und Trinkgeld.

Wir zählen auf die gut eidgenössische und kollegialische Solidarität jener Teilnehmer, welche infolge ihres Wohnortes begünstigt sind.

Wer den allgemeinen Teilnehmerbeitrag und im entsprechenden Fall den Ausgleichsbeitrag entrichtet, erhält die *Teilnehmerkarte.*

Die Teilnehmerkarte berechtigt:

1. *Zum unentgeltlichen Besuch*

   a) der Festversammlung des Lehrertages am 9. Juli im grossen Kongreßsaal,

   b) sämtlicher Vorträge anlässlich der Pädagogischen Woche vom 10. bis 13. Juli,

   c) der Theateraufführung der Töchterschule Zürich in Verbindung mit einer welschen Schülertruppe und dem Orchester der Kantonsschule am 10. Juli,

   d) der Schlussfeier in der Peterskirche am 13. Juli.

2. *Zum Bezuge*

   a) des gestickten Festabzeichens (gratis);

(Fortsetzung auf Seite 363.)

Anmeldung zum Besuch des Schweizerischen Lehrertages und der Pädagogischen Woche

Zur Besorgung der nötigen Quartiere und zur Vorbereitung Ihrer Besucherwünsche werden Sie als Teilnehmer an der Pädagogischen Woche und am Schweiz. Lehrertag gebeten, umstehenden Bestellschein sorgfältig auszufüllen und bis zum *3. Juni 1939* dem Quartierkomitee einzusenden, wo auch weitere Bestellscheine bezogen werden können.

Die Anmeldungen sind verbindlich; sie werden nach ihrem Posteingang erledigt.

Dieser Bestellschein muss in einem *Briefumschlag* und *als Brief frankiert* der Post übergeben werden!

An das
Quartierkomitee des SLT und der Päd. Woche,
Zürich 1, Börsenstr. 22.

Bestellschein

Name des Bestellers	Adresse (Wohnort, Strasse, Kanton)
1.	.....
2.	.....
3.	.....
4.	.....
5.	.....

Welche Besteller (Nummern angeben) können im gleichen Zimmer untergebracht werden? .....

Angehörige (z. B. Ehefrau), die Teilnehmerkarten, Quartiere usw. wünschen, sind auch mit Namen anzuführen!

Ausführliche Angaben über die einzelnen Punkte finden Sie im Führer.

In den Kolonnen, in denen nicht Zahlen oder Buchstaben einzusetzen sind, bedeutet ein Kreuz (+) eine Zusage, Bestellung, Teilnahme, ein Ringlein (O) eine Absage, Nichtbestellung, Nichtteilnahme.

	Nr. des Bestellers 1	2	3	4	5
Uebernachten. Samstag/Sonntag, 8./9. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Sonntag/Montag, 9./10. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Montag/Dienstag, 10/11. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Dienstag/Mittwoch, 11./12. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Mittwoch/Donnerstag, 12./13. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Kategorie A = Fr. 7.50 (Frühstück und Bedienung inbegriffen).					
Kategorie B = Fr. 6.— (Frühstück und Bedienung inbegriffen).					
Kategorie C = Fr. 2.— (Feldbett in Massenlager; ohne Frühstück).					
Ich wünsche in erster Linie Kategorie	.....	.....	.....	.....	.....
Ich wünsche in zweiter Linie Kategorie	.....	.....	.....	.....	.....
Bitte A, B oder C in die entsprechende Kolonne schreiben. Diese Angabe ist unerlässlich. Falls in der in 1. Linie gewünschten Kategorie keine Betten mehr vorhanden sind, erfolgt Zuteilung in die in 2. Linie gewünschte Kategorie.					
Abendunterhaltung am 8. Juli *(Fr. 2.—)*	.....	.....	.....	.....	.....
Mittagsbankett am 9. Juli *(Fr. 5.— ohne Getränk)*	.....	.....	.....	.....	.....

		1	2	3	4	5
Konzert der Lehrergesangvereine am 9. Juli						
	1. Platz = Fr. 5.50					
Auf diesen Preisen geniessen Sie eine Ermässigung von Fr. 1.— pro Billett. Falls Ihre Kategorie ausverkauft ist, bedienen wir Sie nach Möglichkeit.	2. Platz = Fr. 4.40					
	3. Platz = Fr. 3.30					
	4. Platz = Fr. 2.20					
	5. Platz = Fr. 1.65					
Freilichtaufführung der Töchterschule am 10. Juli *(gratis)*						
Tagungskarte für die Landesausstellung:						
	Gültig am Samstag, den 8. Juli					
	Gültig am Sonntag, den 9. Juli					
	Gültig am Montag, den 10. Juli					
	Gültig am Dienstag, den 11. Juli					
	Gültig am Mittwoch, den 12. Juli					
	Gültig am Donnerstag, den 13. Juli					
Preis: Für einen Tag = Fr. 2.—, für jeden weitern Tag Fr. 1.— mehr. Sie können maximal für 5 aufeinanderfolgende Tage bestellen. Sie erhalten das Spezialbillett nach Zürich (einfach für retour, 50 % Ermässigung auf dem Schnellzugszuschlag) nur, wenn Sie die Tagungskarte für die LA vorweisen.						
Tramkarte der Strassenbahn:	Gültig für Samstag, den 8. Juli . .					
Preis Fr. —.60 pro Tag für beliebig viele Fahrten. — Diese Karte wird nur bei genügender Beteiligung ausgegeben. Andernfalls empfehlen wir Ihnen die Karte der St. St. Z. zu Fr. 1.20 pro Tag. (Im Tram erhältlich.)	Sonntag, den 9. Juli . .					
	Montag, den 10. Juli .					
	Dienstag, den 11. Juli .					
	Mittwoch, den 12. Juli .					
	Donnerstag, den 13. Juli					
Mittagessen im Studentenheim bei der ETH						
Um 13.30 Uhr zu Fr. 2.— (Selbstbedienung). Besonders für Gäste der Kategorie C. Gäste der Kategorien A und B sind höflich gebeten, das Mittagessen im zugeteilten Hotel einzunehmen.	Montag, den 10. Juli .					
	Dienstag, den 11. Juli .					
	Mittwoch, den 12. Juli .					

Vorträge der Pädagogischen Woche (10.—12. Juli)

Ich gedenke die Vorträge der folgenden Nummern zu besuchen:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Gewünschte Vorträge deutlich senkrecht durchstreichen

Besichtigung moderner Schulhäuser *(Tramspesen zu Ihren Lasten.)*					
Donnerstag, den 13. Juli, vormittags 9 Uhr					
Donnerstag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr					
Exkursion nach Einsiedeln am Donnerstag, den 13. Juli					
(Bahnfahrt = Fr. 4.20)					

Datum: **Unterschrift:**

b) der Eintrittskarten für die Abendunterhaltung mit Ball (im Kongresshaus) am 8. Juli zum Preise von Fr. 2.— pro Karte;

c) der auf allen Platzkategorien um je Fr. 1.— ermässigten Eintrittskarten für das Konzert der Lehrergesangvereine am 9. Juli im grossen Tonhallesaal (Kongresshaus) (Preise Fr. —.65, 1.20, 2.30, 3.40, 4.50 inklusive Billettsteuer; statt Fr. 1.65, 2.20, 3.30, 4.40, 5.50);

d) von Tramkarten für die Tage vom 9. bis 13. Juli zum Preise von Fr. —.60 pro Tag für eine beliebige Anzahl Fahrten mit der städtischen Strassenbahn und den städtischen Autobussen. (Nur sofern die Pauschalablösung durchgeführt werden kann und in genügendem Ausmass gewünscht wird);

e) der Tagungskarte (Eintrittskarte in die Schweizerische Landesausstellung) (siehe unten).

3. *Zu einer Anzahl von besonderen Vergünstigungen* (siehe unten).

Die Tagungskarte. (Spezielle Eintrittskarte in die Landesausstellung für schweizerische Tagungen.)

Die Pädagogische Woche und der Lehrertag sind von der Landesausstellung anerkannte «Tagungen». Ihre Teilnehmer haben daher die Möglichkeit, durch das Organisationskomitee der Pädagogischen Woche bzw. des Lehrertages auf eine Teilnehmerkarte je eine «*Tagungskarte*» zu beziehen, welche während der Dauer ihrer Gültigkeit zum **beliebigen** *Besuch der Landesausstellung* berechtigt. — Die Tagungskarte berechtigt ferner zum Bezug des *Spezialbillettes* für die Fahrt nach Zürich (einfach für retour, 50 % Ermässigung auf dem Schnellzugszuschlag, Gültigkeit 10 Tage) und *zum beliebigen Besuch des Kunsthauses.*

Die Preise der Tagungskarten betragen:

a)	mit Gültigkeit für	1 Tag	Fr. 2.—
b)	» »	» 2 Tage	» 3.—
c)	» »	» 3 »	» 4.—
d)	» »	» 4 »	» 5.—
e)	» »	» 5 »	» 6.—

Allfällig nicht benützte Tagungskarten sind dem Organisationskomitee bis spätestens am 7. Juli, 18.00 Uhr, eingeschrieben zurückzuschicken, da sonst gemäss Reglement der Landesausstellung kein Anspruch auf Rückvergütung besteht.

Die Vergünstigungen.

1. Sammlungen.

Eidg. Technische Hochschule. Vom 10. bis 13. Juli, je von 7 bis 12 Uhr, stehen gegen Ausweis durch die *Teilnehmerkarte* folgende Sammlungen zum freien Eintritt offen:

a) Bausammlung der Abt. für Architektur (Hauptgebäude);

b) Entomologische Sammlung (Land- und Forstwirtschaftsgebäude);

c) Forstwirtschaftliche Sammlung (Land- und Forstwirtschaftsgebäude);

d) Geologische Sammlung (Naturwissenschaftl. Gebäude);

e) Gewerbe-hygienische Sammlung (Naturwissenschaftl. Gebäude);

f) Mineralogisch-Petrographische Sammlung (Naturwissenschaftl. Gebäude);

g) Graphische Sammlung (Hauptgebäude) vom 10. bis 13. Juli, je von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr).

Kunsthaus. Gegen Ausweis durch die Tagungskarte (Teilnehmerkarte genügt nicht).

Universität. Gegen Ausweis durch die Teilnehmerkarte:

a) Archäologische Sammlung. Vom 10. bis 13. Juli, je 7 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Meldung beim Hauswart. (Am Montag, dem 10. Juli, 16 bis 17 Uhr, findet unter Leitung des Direktors, Prof. Dr. O. E. Waser, durch einen Teil der Sammlung eine Führung statt, der sich die Teilnehmer der Päd. Woche anschliessen dürfen.)

b) Sammlung für Völkerkunde. 10. bis 12. Juli, je 7 bis 8.30 und 14 bis 17 Uhr; am 13. Juli, 7 bis 12 Uhr. (Wenn geschlossen, Anmeldung Zimmer 222. In den Gängen Reliefsammlung; u. a. Relief der Schweiz von Müller, aufgenommen 1790—1798.)

c) Zoologische Sammlung. 10. bis 12. Juli, je von 7 bis 8.30 und 14 bis 17 Uhr; am 13. Juli 7 bis 12 Uhr.

Schweiz. Landesmuseum. Gegen Ausweis durch die Teilnehmerkarte am 13. Juli von 10 bis 12 Uhr freier Eintritt. (An den übrigen Tagen die üblichen Eintrittsbedingungen: von 10 bis 12 Uhr Eintritt Fr. 1.—, von 14 bis 17 Uhr freier Eintritt.) Am Montag ist das Landesmuseum geschlossen.

2. Transportunternehmungen.

Forchbahn. Bahnhof Stadelhofen—Forch (Wehrmännerdenkmal) —Esslingen. Gegen Ausweis durch die Teilnehmerkarte vom 10. bis 13. Juli Taxermässigung von ca. 30 % bei Fahrten über 6 Tarifkilometer.

Bahngesellschaft Zürich-Uetliberg und *Dampfbootgesellschaft a. d. Zürichsee* haben allgemeingültige Vergünstigungen. Uetliberg: Fahrten Selnau-Uetliberg und zurück Fr. 2.— statt 2.70; von 18 Uhr an Fr. 1.60. Spezialtarife für Gesellschaften. Zürichsee: Grosse Rundfahrt nach der Ufenau und Rapperswil Fr. 4.— statt 5.75 auf dem 1. Platz, Fr. 3.— statt 4.— auf dem 2. Platz.

3. Diverse.

Zoologischer Garten. Gegen Ausweis durch die Teilnehmerkarte vom 10. bis 13. Juli 50 % Ermässigung (Fr. —.50 + 5 Rp. Billettsteuer statt Fr. 1.—).

Das Spezialbillett nach Zürich.

Es ist gegen Vorweisung der *Tagungskarte* (nicht Teilnehmerkarte) bei allen schweizerischen Transportanstalten erhältlich. Die Vorweisung der Tagungskarte darf beim Bezug der Fahrkarte nicht vergessen werden, da sonst ein Zuschlag von Fr. 2.— (einmaliger Eintritt in die LA) verrechnet wird. Die Spezialbillette müssen vor der Rückfahrt in der LA abgestempelt werden.

Unterkunft und Verpflegung.

Quartierkarten. Es werden folgende Quartierkarten ausgegeben:

Karte A zu Fr. 7.50, Frühstück und Bedienung inbegriffen. Fast alles Einerzimmer mit Telephonanschluss.

Karte B zu Fr. 6.—, Frühstück und Bedienung inbegriffen. In dieser Kategorie stehen uns nur wenige Einerzimmer zur Verfügung. Meist Zweier- und Dreierzimmer.

Karte C zu Fr. 2.—, Massenlager in Feldbetten, ohne Frühstück.

Bei der Bestellung ist es unerlässlich, die Gruppe anzugeben, die man wünscht. Bestellen Sie bitte so schnell wie möglich. Die Quartiere werden nach Post-

eingang vergeben. Ihre Beschaffung ist wegen der Ueberfüllung der Hotels (LA!) ausserordentlich schwierig.

Verpflegung. Den Gästen der *Kategorie C* empfehlen wir, das Frühstück in einer Wirtschaft oder einem Alkoholfreien Restaurant in der Nähe ihres Quartiers, das Mittagessen im Studentenheim einzunehmen.

Wir begrüssen es, wenn die Gäste der *Kategorien A und B* für ihre Mahlzeiten die Wirte berücksichtigen, die uns in zuvorkommender Weise Quartiere zur Verfügung stellten. Für Fr. 2.— bis 2.50 (Bedienung inbegriffen, aber ohne Getränk) können Sie im Hotel speisen. In Ihrem Interesse bitten wir Sie, sich beim Hotelier am Morgen für das Mittagessen vormerken zu lassen und nach Möglichkeit nach der allgemeinen Essenszeit, also um 1 oder 1.30 Uhr, zu speisen. Auf diese Weise werden Sie viel sorgfältiger bedient.

Zustellung der Teilnehmerkarte. Sie wird nach der Anmeldung in verschlossenem Briefumschlag per *Nachnahme* zugestellt werden.

Das Bureau
der Pädagogischen Woche bzw. des Lehrertages befindet sich bis zum Beginn der Tagungen: Zürich 1, Börsenstr. 22 (I. Stock), Telephon 7 33 00. Vom 8. bis 13. Juli wird es verlegt ins *Linthescher-Schulhaus.* hinter dem Pestalozzidenkmal an der Bahnhofstrasse (2 Minuten vom Hauptbahnhof). — Für Auskünfte während der Zeit vom 8. bis 13. Juli beliebe man sich auf dem Bureau im Linthescher-Schulhaus zu melden.

Renseignements divers

Contribution réglementaire des participants à la session.

La contribution des participants à la Semaine pédagogique et la Journée suisse du Corps enseignant est de fr. 1.—, qu'il s'agisse d'une séance seule ou de toute la session.

Quotes-parts de compensation.

Les participants habitant la zone téléphonique Zurich (tarif d'une conversation téléphonique 10 ct.) auront à verser une quote-part de compensation de fr. 2.—. Les participants se trouvant dans le rayon de 50 km de Zurich (Tarif de simple conversation téléphonique de jour 50 ct.) payeront une quote-part de compensation de fr. 1.—. Les participants habitant au-delà seront exempts de ce versement.

Le but de ces contributions est de réduire de fr. 1.— ou de fr. —.50 les frais de logement aux participants venant du dehors, soit Catégorie d'hôtels A fr. 7.50 au lieu de fr. 8.50; Catégorie B fr. 6.— au lieu de fr. 6.50. Dans ces prix sont compris le déjeuner et le pourboire. Catégorie C sans déjeuner et sans pourboire.

Nous osons compter sur la ferme solidarité des participants qui se trouvent ainsi grandement favorisés, grâce à leur domicile.

La carte de participation à la session sera envoyée aux intéressés au reçu de leur contribution réglementaire et de la quote-part correspondante de compensation.

La carte de participation à la session donne droit:

1° *à l'entrée gratuite*

a) à l'Assemblée de la Journée suisse du Corps enseignant, le 9 juillet, dans la grande salle du Palais de congrès,

b) à toutes les conférences données à l'occasion de la Semaine pédagogique du 10 au 13 juillet.

c) à la représentation théâtrale du 13 juillet, donnée par l'école supérieure des jeunes filles et par une troupe d'élèves suisses romands, et agrémentée par le concours de l'orchestre de l'école cantonale,

d) à la séance de clôture à l'église de St-Pierre, le 13 juillet,

e) au représentation du «Théâtre scolaire» à la maison communale de l'exposition (rive droite).

2° *à l'obtention*

a) de l'insigne de fête brodé (gratuit),

b) de la carte d'entrée au prix de fr. 2.— pour la soirée du 8 juillet au Palais de congrès,

c) de cartes d'entrée jouissant d'une réduction de fr. 1.— sur toutes les catégories de places pour le concert donné le 9 juillet par le Chœur mixte du Corps enseignant dans la grande salle de la Tonhalle (Palais de congrès). Prix: fr. 0.65, 1.20, 2.30, 3.40, 4.50, surtaxe comprise, au lieu de fr. 1.65, 2.20, 3.30, 4.40, 5.50,

d) de cartes de tramway à raison de fr. 0.60 par jour, valables du 9 au 15 juillet, permettant d'utiliser à volonté les tramways et autobus municipaux (pour autant que ce forfait puisse se conclure en cas de participation suffisante),

e) de la carte de congrès (entrée à l'Exposition nationale, voyez ci-dessous).

3° *à un certain nombre de réductions spéciales* (voir plus loin).

Carte de congrès. La carte de congrès est la carte d'entrée spéciale à l'Exposition nationale pour assemblées de sociétés suisses.

La Semaine pédagogique et la Journée suisse du corps enseignant sont des «assemblées» reconnues comme telles par l'Exposition nationale. Leurs participants ont par conséquent la faculté de se procurer auprès du Comité d'organisation de la Semaine pédagogique ou de la Journée suisse du corps enseignant une *«carte de congrès»* pour chaque carte de participation à la session. Cette carte de congrès donne droit pendant sa durée de validité *à la visite à volonté de l'Exposition nationale.* Elle autorise en outre à l'acquisition du *billet de chemin de fer spécial* d'aller et retour pour Zurich (tarif de simple course, 50% de réduction sur la surtaxe pour trains directs; validité: 10 jours) et à la *visite à volonté du Musée des beaux-arts.*

Prix des cartes de congrès:

a)	validité	1 jour . . .	fr. 2.—
b)	»	2 jours . . .	» 3.—
c)	»	3 » . . .	» 4.—
d)	»	4 » . . .	» 5.—
e)	»	5 » . . .	» 6.—

Les cartes de congrès, qui pour une cause ou pour une autre ne seraient pas utilisées; doivent être renvoyées, comme lettres chargées au plus tard jusqu'au 7 juillet à 18 heures. Passé cette date, le montant n'en sera plus remboursé. (Règlement de l'Exposition nationale.)

Réductions spéciales.

1° Collections, musées.

Ecole polytechnique fédérale. Du 10 au 13 juillet, de 7 à 12 heures, contre présentation de la carte de

participation à la Semaine pédagogique, *entrée libre* aux collections suivantes:

a) Collections de l'Ecole d'architecture (bâtiment principal);
b) Collections d'entomologie (bâtiment des sections forestière et agricole (Universitätstr. 2);
c) Collections de l'Ecole forestière et de l'Ecole d'agriculture (Universitätstr. 2);
d) Collections de géologie (bâtiment des sciences naturelles (Sonneggstr. 5);
e) Collections d'hygiène industrielle (bâtiment des sciences naturelles, entrée Clausiusstr. 25);
f) Collections de minéralogie et de petrographie (bâtiment des sciences naturelles (Sonneggstr. 5);
g) Collection graphique (bâtiment principal, du 10 au 13 juillet de 10 à 12 heures et de 14 à 17 heures).

Musée des beaux-arts. Contre présentation de la carte de congrès (la carte de participation à la session ne suffisant pas).

Université. Contre présentation de la carte de participation à la session:

a) Collections d'archéologie. Du 10 au 13 juillet, de 7 à 12 heures et de 14 à 17 heures. S'annoncer chez le concierge. (Le lundi 10 juillet, de 16 à 17 heures aura lieu une visite partielle de la collection sous la conduite du directeur, Monsieur le prof. Dr O. Waser, visite dont pourront profiter les participants à la Semaine pédagogique.

b) Collections d'éthnologie. Du 10 au 12 juillet, de 7 à 8.30 heures, de 14 à 17 heures. Le 13 juillet, de 7 à 12 heures. — Si la porte est fermée, s'annoncer salle 222. Dans les couloirs collection de reliefs, parmi lesquels le relief de la Suisse, œuvre de Müller, dressée de 1790 à 1798.

c) Collections de zoologie. Du 10 au 12 juillet, chaque jour de 7 à 8.30 heures et de 14 à 17 heures. Le 13 juillet, de 7 à 12 heures.

Musée national suisse. Le 13 juillet, de 10 à 12 heures, entrée libre contre présentation de la carte de participation à la Semaine pédagogique. Les autres jours, prix d'entrée habituellement en vigueur: de 10 à 12 heures, entrée fr. 1.—, de 14 à 17 heures, entrée libre. Le Musée national est fermé le lundi.

2° Entreprises de transport.

Régional de la Forch: Gare de Stadelhofen—Forch (Monument élevé à la memoire des soldats morts pendant la mobilisation) —Esslingen. Du 10 au 13 juillet, contre présentation de la carte de participation à la Semaine pédagogique, réduction de taxe d'environ 30 % sur tous les parcours dépassant 6 km.

La *Compagnie du chemin de fer Zurich-Uetliberg* et la *Compagnie de Navigation sur le lac de Zurich* délivrent journellement des billets à tarifs réduits: Uetliberg: Trajet Selnau-Uetliberg et retour fr. 2.— au lieu de fr. 2.70; le soir, à partir de 18 heures, fr. 1.60. Tarifs spéciaux pour sociétés.

Lac de Zurich: Tour du lac, île d'Ufenau-Rapperswil fr. 4.— au lieu de fr. 5.75 en Ire classe, et fr. 3.— au lieu de fr. 4.— en IIe classe.

3° Divers.

Jardin zoologique. Du 10 au 13 juillet, 50 % de réduction sur le prix d'entrée contre présentation de la carte de participation à la Semaine pédagogique (fr. 0.50 + fr. 0.05 de taxe au lieu de fr. 1.—).

Billet spécial d'aller et retour pour Zurich.

Il peut être retiré au bureau de toutes les Compagnies de transport suisses contre présentation de la *carte de congrès* (à ne pas confondre avec la carte de participation à la session).

La présentation de la carte de congrès lors de l'acquisition du billet de chemin de fer est *indispensable*, pour éviter qu'au prix du billet ne s'ajoute la taxe réglementaire de fr. 2.— (prix d'une entrée à l'Exposition nationale). — Les billets spéciaux doivent être timbrés à l'Exposition pour être valables au retour.

Logement et entretien.

Cartes de logement. Il est délivré les cartes de logement suivantes:

Carte A à fr. 7.50: Déjeuner et service compris. Dans cette catégorie, il s'agit presque exclusivement de chambres à un lit. Appareil téléphonique.

Carte B à fr. 6.—: Déjeuner et service compris. Dans cette catégorie-ci, nous ne disposons que de peu de chambres à un lit; la plupart sont à 2 et à 3 lits.

Carte C à fr. 2.—: Dortoirs et lits de camp. Pas de déjeuner.

Il est indispensable d'indiquer dans les commandes la catégorie que l'on désire. Prière d'arrêter les chambres au plus tôt. On dispose de celles-ci au fur et à mesure à l'arrivée de chaque courrier, et il est extrêmement difficile de s'en procurer, les hôtels étant bondés. (EN!)

Entretien. Nous conseillons aux visiteurs de la *catégorie C* d'aller déjeuner dans un bar, une buvette ou un restaurant sans alcool à proximité de leur logis et d'aller dîner au Studentenheim à côté de l'Ecole polytechnique fédérale.

Nous verrions par contre avec plaisir les visiteurs appartenant aux *catégories A et B* favoriser pour leurs repas les hôteliers qui ont bien voulu mettre des chambres à notre disposition. On peut manger à l'hôtel pour fr. 2.—, fr. 2.50 (service compris, mais sans vin). Il est donc dans votre intérêt de vous annoncer le matin pour le repas de midi et de vous y rendre dans la mesure du possible à l'heure usuelle, soit vers 1 h, 1½ h. De cette façon, vous jouirez d'un service plus soigné.

Envoi de la carte de participation à la session. Elle sera expédiée aux intéressés, contre remboursement et sous enveloppe, immédiatement après leur inscription.

Le Bureau

de la Semaine pédagogique et de la Journée suisse du Corps enseignant se trouve jusqu'à l'ouverture des séances: Zurich 1, Börsenstr. 22 (Ier étage). Téléphone 7 33 00. Du 8 au 13 juillet, il sera transferé au Collège Linthescher, Bahnhofstrasse, derrière la statue de Pestalozzi (à 2 minutes de la Gare centrale). Durant cette période s'adresser donc pour tous renseignements au *bureau du Collège Linthescher.*

Informazioni generali

Quota di partecipazione.

La quota di partecipazione alla settimana pedagogica ed alla giornata degli insegnanti ammonta ad 1 Fr., indifferentemente se si frequentano ambedue i congressi o soltanto uno.

Quote di allineamento.

Dai partecipanti della zona telefonica intercomunale di Zurigo (tariffa telefonica di 10 centesimi) si riscuote una somma d'allineamento di 1 Fr.; dai partecipanti che stanno nella zona distante al massimo 50 km da Zurigo (tariffa telefonica diurna e semplice di 50 centesimi) si riscuote una somma di 1 Fr. (Partecipanti che stanno in una zona più lontana non devono pagare nessuna quota d'allineamento.)

Queste somme si adoperano per ridurre le spese dell'alloggio ai partecipanti forestieri di 1 Fr. rispet. di 0.50 cent.

Categoria A Fr. 7.50 invece di Fr. 8.50.

Categoria B Fr. 6.— invece di Fr. 6.50. In questi prezzi sono comprese la colazione e la mancia.

Categoria C Fr. 2.— senza colazione e servizio.

Contiamo sulla solidarietà di compatriota e di collega di quei partecipanti che si trovano in vantaggio per via del loro luogo di soggiorno.

Chi ci rimette la comune quota di partecipazione e, secondo il caso, la quota d'allineamento, riceve la *tessera di partecipazione.*

La tessera di partecipazione dà diritto:

1° *All'accesso gratuito*

a) alla riunione ricreativa della giornata degli insegnanti che ha luogo il 9 luglio nella grande sala del Congresso,

b) a tutte le conferenze connesse alla settimana pedagogica dal 10—13 luglio,

c) alla recita teatrale della Töchterschule Zurigo in collaborazione con una compagnia scolastica svizzero-francese e l'orchestrina della scuola cantonale, che avrà luogo il 10 luglio,

d) alla celebrazione finale nella chiesa di San Pietro il 13 luglio,

e) alle rappresentazioni del teatro scolastico nella casa comunale del «Dörfli» (riva destra dell'Esposizione).

2° *A ritirare*

a) il distintivo ricamato (gratis),

b) i biglietti d'ingresso per la serata ricreativa con ballo (nell'edificio del Congresso) il 8 luglio al prezzo di Fr. 2.— per biglietto,

c) ai biglietti d'ingresso ridotti di 1 Fr. per tutti i posti pel concerto dei cori insegnanti che avrà luogo il 9 luglio nella grande sala della Tonhalle (edificio del Congresso)
(Prezzi Fr. —.65, 1.20, 2.30, 3.40, 4.50 tassa compresa, invece di Fr. 1.65, 2.20, 3.30, 4.40, 5.50),

d) i biglietti tramviari per i giorni 9—13 luglio al prezzo di Fr. —.60 al giorno per un numero illimitato di corse sulla tramvia e sugli autobus della città (il forfait sarà solo reso possibile da una richiesta sufficente),

e) la tessera del congresso (biglietto d'ingresso all'esposizione nazionale vedi sotto).

3° *Ad un numero di riduzioni speciali* (vedi sotto).

La tessera del Congresso (speciale biglietto d'ingresso all'esposizione per congressi svizzeri).

La settimana pedagogica e la giornata degli insegnanti sono congressi riconosciuti dall'esposizione nazionale. Loro partecipanti hanno perciò la possibilità di ritirare per mezzo del comitato d'organizzazione della settimana pedagogica e giornata degli insegnanti, per ogni tessera di partecipazione una «tessera di Congresso», la quale auorizza durante il tempo che è valevole ad un *numero illimitato d'ingressi all'esposizione nazionale.* La carta del Congresso autorizza inoltre a ritirare dei biglietti speciali per il viaggio a Zurigo (andata sola per andata e ritorno, 50 % di riduzione sui supplementi dei diretti, valevole 10 giorni) *ed all'accesso illimitato al Museo di Belle Arti.*

I prezzi delle Tessere del Congresso sono:

a)	valevole	1 giorno	Fr. 2.—
b)	»	2 giorni	» 3.—
c)	»	3 »	» 4.—
d)	»	4 »	» 5.—
e)	»	5 »	» 6.—

Si devono spedire indietro raccomandate le eventuali tessere del Congresso non usate al comitato d'organizzazione fino al 7 luglio ore 18 di sera al più tardi, se no, secondo il regolamento dell'esposizione nazionale, non si può più chiedere il risarcimento.

Facilitazioni.

1. Collezioni.

Politecnico Federale. Dal 10—13 luglio, saranno aperte gratuitamente contro presentazione della tessera di partecipazione le seguenti collezioni:

a) Collezione di costruzioni del reparto di architettura (edificio principale);

b) Collezione entonologica (edificio di economia agraria e forestale);

c) Collezione di economia forestale (edificio di economia agraria e forestale);

d) Collezione geologica (edificio di scienze naturali);

e) Collezione professionale igienica (edificio di scienze naturali);

f) Collezione mineralogica-petrografica (edificio di scienze naturali);

g) Collezione grafica (edificio principale) dal 10—13 luglio dalle 10—12 e dalle 14—17.

Museo di belle arti. Contro presentazione della tessera di Congresso (la tessera di partecipazione non basta).

Università. Contro presentazione della tessera di partecipazione:

a) Collezione archeologica. Dal 10—13 luglio dalle ore 7—12 e dalle ore 14—17. Rivolgersi al portinaio (lunedì 10 luglio dalle 16—17 ha luogo sotto la direzione del direttore Prof. Dott. O. E. Waser una visita ad una parte della collezione, alla quale i partecipanti della settimana pedagogica possono accludersi).

b) Collezione di etnologia 10—12 luglio dalle 7—8½, dalle 14—17 il 13 luglio dalle 7—12 (se chiuso, rivolgersi all'aula 222). Nei corridoi collezione di bassorilievi, fra altri un bassorilievo della Svizzera preso da Müller 1790—98).

c) Collezione zoologica 10—12 luglio dalle 7—8½ e dalle 14—17, il 13 luglio dalle 7—12.

Museo nazionale svizzero. Contro presentazione della tessera di partecipazione ingresso gratuito il 13 luglio dalle 10—12. (Nei giorni rimanenti, le solite condizioni d'ingresso: Dalle 10—12 ingresso Fr. 1.—, dalle 14—17 ingresso libero.) Il museo rimane chiuso il lunedì.

2° *Imprese di Trasporto.*

Forchbahn. Stazione di Stadelhofen-Forch (monumento del soldato) -Esslingen. Contro presentazione della tessera di partecipazione dal 10—13 luglio riduzione di tariffa del 30 % al di sopra di 6 chilometri di tariffa.

La società Zurigo-Uetliberg e la società piroscafi del lago di Zurigo hanno delle riduzioni comunemente valevoli.

Uetliberg: Corsa Selnau-Uetliberg e ritorno Fr. 2.— invece di Fr. 2.70, dalle 18 ore in poi Fr. 1.60. Tariffe speciali per biglietti collettivi. Lago di Zurigo: Grande giro del lago, Ufenau e Rapperswil Fr. 4.— invece di Fr. 5.75 in prima classe, Fr. 3.— invece di Fr. 4.— in seconda.

3° Diverso.

Giardino zoologico. Contro presentazione della tessera di partecipazione dal 10—13 luglio 50 % di riduzione. (Fr. —.50 + 5 cent. di tassa invece di Fr. 1.—.)

Biglietto speciale per Zurigo.

Si può ottenere contro presentazione della tessera del Congresso (non quella di partecipazione) presso tutte le imprese di trasporto svizzere. Non si deve dimenticare di presentare la tessera del Congresso nel prendere il biglietto, poichè, nel caso contrario, verrà calcolato un supplemento di Fr. 2.— (singolo ingresso nell'esposizione). I biglietti speciali devono venir timbrati nell'esposizione prima del viaggio di ritorno.

Vitto ed alloggio dal 8—13 giugno.

Biglietti d'alloggio. Si distribuiscono i seguenti biglietti d'alloggio:

Biglietto A a Fr. 7.50, colazione e servizio compresi. Quasi tutte camere a un letto con telefono.

Biglietto B a Fr. 6.—, colazione e servizio compresi. In questa categoria ci sono poche camere a un letto disponibili. Quasi tutte le camere sono a due o tre letti.

Biglietto C a Fr. 2.—, accampamento con brande. Senza colazione.

Per la prenotazione è indispensabile di definire la categoria desiderata. Si prega di prenotare al più presto possibile. Gli alloggi verranno assegnati subito dopo la prenotazione. Il procurarli è estremamente difficile causa l'affollamento negli Hotels.

Vitto. Raccomandiamo agli ospiti della categoria C di consumare la prima colazione in un ristorante (alkoholfrei) nelle vicinanze del loro quartiere, e il pranzo nella Casa degli Studenti.

Sarebbe preferibile che gli ospiti delle *categorie A e B* tenessero presenti per i loro pasti gli alberghi i cui proprietari ci misero gentilmente a disposizione gli alloggi. Per Fr. 2.— a Fr. 2.50 (servizio compreso, senza bevande) possono pranzare nei rispettivi alberghi. Nel loro interesse noi li preghiamo di prenotare il pranzo già alla mattina presso l'albergatore e di pranzare possibilmente durante le solite ore dei pasti, alle 13 o alle 13½. In questo modo saranno serviti con maggior accuratezza.

Invio della tessera di partecipazione: Questa verrà spedita in busta chiusa *contro rimborso.*

L'ufficio

della settimana pedagogica e giornata degli insegnanti si trova fino all'inizio delle assemblee a: Zurigo 1, Börsenstrasse 22 (I° piano). Telefono 7 33 00. Dal 8—13 luglio sarà traslocato nella: Scuola Linthescher, dietro al monumento a Pestalozzi alla Bahnhofstrasse (2 minuti dalla stazione centrale). Durante il periodo 8—13 luglio, ci si rivolga per informazioni all'ufficio della scuola Linthescher.

Die „Lebendige Schule". Lektionen im Klassenzimmer der Landesausstellung

Lektionsdauer je 40 Minuten.

Tag und Datum	Zeit	Ort	Klasse Schuljahr	Schülerzahl	Lehrer	Thema
Mo. 22. Mai	10.00	Benken	2.	16	Kuhn L.	Wir reisen an die LA
	11.00	Zürich (Letten)	1.	24		Mis Schwizerfähnli
	14.15	Paradiso	magg. 6./8.	30	Lepori	Geometria
	15.15	Lugano	maggiore	24	Rossi	Perchè il Ticino volle essere Svizzero.
	16.15	Tesserete	maggiore	26	Canonica	Il castagno nell'economica ticinese
Di. 23. Mai	10.00	Hagenwil (Thurgau)	7./8.	16	Brühwiler	Unser Blut
	11.00	Zürich (Milchbuck B)	II. S./8.	21		Geographie
	15.15	Zürich (Gubel B)	6.	43		Gesang: Heimat
		Eine vierte vorgesehene Lektion muss ausfallen und wird durch eine andere ersetzt				
Mi. 24. Mai	10.00	Chur	6.	20	Hatz	Der Baumläufer
	11.00	Pontresina	I. u. II. S. (7./8.)	50	Stupan	Romanisch: Rezitation und Lieder
	14.15	Zürich (Aemtler B)	III. S./9.	24		Mädchenhandarbeit: Abformen und Verzieren
	15.15	dasselbe				
	16.15	Regensberg (Erz.-Anstalt)	Mittel- und Oberklasse	20	Bär	Reigen, Rezitation, Gesang
Do. 25. Mai	9.30	Eschlikon (Thurgau)	II. u. III. S. (8./9.)	22	Tuchschmid	Der Thurgau und die Eidgenossenschaft
	10.30	Mettendorf (Thurgau)	5./6.	12	Keller	Thurgauische Geschichte u. Geographie
	11.30	Kreuzlingen (Thurgau)	III. S./9.	24	Fröhlich	Elektrische Klingel (mit Schülerübungen)
	15.15	Romanshorn (Thurgau)	8.	24	Giezendanner	Arbeiten an der Thurgauer Schulwaage
	16.15	Eschenz (Thurgau)	II./III. S. 8./9.	24	Schaltegger	Heimatdichter
Fr. 26. Mai	10.00	Zürich (Hard)	2.	20		Einführung ins 1 × 1
	11.00	Zürich (Altstetten)	3.	24		Sprache
	15.15	Männedorf	3.	25	Merki	Frohe Zeichenstunde
	16.15	Zürich (Manegg)	3.	24		Sprache
Sa. 27. Mai	10.00	Zürich (Weinberg)	5.	24		Die Wildente
	11.00	Zürich (Hard)	5.	20		Naturkunde: Der Maulwurf

NB. In der Abteilung «Volksschule», im Klassenzimmer der LA, findet täglich um 17.15 Uhr eine Vorführung des Zürcher Schulfilms «Lebendige Schule» statt.

Die Schulpflege der LA.

Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich

Wünsche an die Lehrer mit Schulklassen auf Grund erster Erfahrungen.

1. Der Lehrer sei sich schon in den Vorbereitungen der grossen Aufgabe bewusst, die ihm mit der Führung seiner Schüler durch die Ausstellung übertragen ist. Er studiere das von der Propaganda-Abteilung der LA allen Lehrern zugestellte «*Merkblatt*» sehr genau und verschaffe sich zum voraus den *Orientierungsplan* (50 Rp. + Porto, mit Stadtplan verbunden: 1 Fr. + Porto, vertrieben durch das Propagandabureau der LA, Walcheturm, Zürich 1).

2. Die Anmeldung von Klassen, die übernachten wollen, muss mindestens 2—3 Wochen im voraus erfolgen, damit eine geordnete Zuteilung möglich ist. Es sollte nicht vorkommen, dass, wie es in der ersten Woche geschehen ist, ein Lehrer mit seiner Klasse abends 4 Uhr in der Ausstellung weilt und noch nichts für die Unterkunft vorgekehrt hat.

3. Die Anmeldung zum Besuch der LA ist verbindlich. Es geht nicht an, dass für Schulklassen hier Führung, Verpflegung und Uebernachtung genau vorbereitet werden und die betreffende Schulklasse ohne Mitteilung des weniger günstigen Wetters wegen daheim bleibt. Die LA kann bei jedem Wetter besucht werden! Die LA kann mit Schulen aber nur nach planmässiger Vorbereitung durch den Lehrer und die zürcherischen Unterkunfts- und Verpflegungsstellen in gesicherter Ruhe genossen werden!

4. Die Schulen müssen *in kleineren Gruppen geführt werden!* In den ersten Tagen sind ganze Schulklassen in der Besuchermenge auseinander gedrängt worden und sind dann, zum Teil lärmend, in regellosen Gruppen durch die Ausstellungsräume oder durch die Stadtstrassen gezogen. Wir sind dem Ansehen unserer Volksschule und der Lehrerschaft gegenüber verpflichtet, künftig solche Vorkommnisse zu vermeiden. *Wir wiederholen daher, dass sich über 200 stadtzürcherische Lehrer ehrenamtlich zu Führungen von Schulklassen zur Verfügung stellen.* (Anmeldung an das Propagandabureau der LA, Walcheturm, oder an Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Rebbergstr. 31, Zürich 10, unter Angabe von Schülerzahl und Alter, der Ankunftszeit, des Bahnhofes (Hauptbahnhof, Enge, Wollishofen, Tiefenbrunnen, am besten Hauptbahnhof!) und eines Erkennungszeichens. Sollte eine ankommende Klasse den oder die zugeteilten Führer nicht treffen, so melde sich der Lehrer im Kongress-Auskunftsbureau im Hauptbahnhof. Der Lehrer mache auch möglichst Gebrauch vom Recht, auf je 10 Schüler einen Begleiter zum Eintrittspreise für Schüler (80 Rp.) einzuführen. Diese Begleiter sollen bei der *Betreuung* der Schüler mitwirken, damit ein *geschlossener Besuch in angemessener Ordnung* möglich wird. Die begleitenden Zürcher Lehrer werden auf Wunsch auch dafür besorgt sein, den Schulklassen einen Ueberblick über Zürich und einen Einblick in besondere Schönheiten der Stadt zu geben.

5. Die beste Vorbereitung eines LA-Besuches mit Schulklassen geschieht durch einen *vorangehenden Besuch.* Die Lehrerschaft aus verschiedenen Kantonen hat bereits solche gemeinschaftliche Besuche festgesetzt, zu denen wir gerne Kollegen aus Zürich als sachkundige Begleiter vermitteln. Für solche Besuche in Gruppen (Mindestzahl wenn möglich 50!) geniessen die Lehrer bei vorheriger Anmeldung den ermässigten Eintritt von 80 Rappen (statt Fr. 2.—).

Diesen Aufruf zu straffer und gründlich vorbereiteter Durchführung eines LA-Besuches mit Schulklassen möge die freudige Nachricht beschliessen, dass unsere «Lebendige Schule» von Anfang an die Besucher in ihren Bann gezogen hat. Bei den Lehrproben stauen sich die Besucher vor den grossen Blickfenstern; vor den Kojen, die in 4 Gruppen mit je 3 arbeitenden Kindern «Das Kind in seinen Entwicklungsstufen» zeigen, sammeln sich auch an Regentagen Massen von freudig Anteil nehmenden Beschauern.

Möge die Kette dieser reichhaltigen und vielgestaltigen Lehrproben bis zum Ausstellungsende nie abreissen! Möge keine Woche vergehen, in der nicht deutsch und welsch, italienisch oder romanisch in Wort und Lied in den 25—28 Unterrichtsstunden zum Ausdruck kommt, als sinnfällige, von herzlicher Bruderschaft getragene Kundgebung der vielsprachigen Schweizerschule.

Fritz Brunner.

Delegiertenversammlung der aarg. kantonalen Lehrerkonferenz

Am Eröffnungstag der Schweizerischen Landesausstellung trafen sich im «Bären» zu Schinznach-Dorf die Delegierten der aarg. Kantonalkonferenz zur Erledigung der ordentlichen Traktanden. In seinem gehaltvollen *Eröffnungswort* streifte der Präsident, Fritz Felber, Zuzgen, auch den neuen Schulgesetzesentwurf, der u. a. die Forderung der beruflichen Weiterbildung im nachschulpflichtigen Alter enthält. Wir Lehrer begrüssen diese Neuerungen. Doch müssen wir uns vor einer allzu starken Spezialisierung hüten. Das starke Eindringen der Berufsorganisationen ins Schulwesen erscheint dem Vorsitzenden ein bisschen verdächtig und nach Egoismus und Interessenkampf zu riechen. «Die Schule soll dem Leben dienen, gewiss! Doch ist das Leben nur Erwerb?» Immer wird der Erfolg einer Neuerung davon abhängen, mit welchem Geschick und mit welcher Befähigung die Arbeiter an der Idee zu Werke gehen. Es wird nicht vom Gesetzesparagraphen abhängig sein, ob die Weiterbildung im nachschulpflichtigen Alter die gewünschten Früchte trägt, sondern von den Lehrerinnen und Lehrern, denen die Aufgabe überbunden wird. Durch zwei Dinge kann die Schule ihr Ansehen behaupten und an Bedeutung gewinnen. An die erste Stelle gehört die treue Pflichterfüllung der Lehrerschaft, an die zweite ein machtvolles Einstehen der Behörden für die Schule und ihre Diener. Wir stehen vor einem grossen Werk, an dem wir alle interessiert sind: der Aargau soll ein neues Schulgesetz bekommen. Für das Gelingen des Werkes ist es aber nötig, dass die peinlichen Streitigkeiten kleiner und kleinlicher Art verschwinden. «Wo ein Wille ist, da ist ein Weg!»

Im Anschluss an das Eröffnungswort des Vorsitzenden wurde das Protokoll der letzten Kantonalkonferenz diskussionslos genehmigt, ebenso der *Jahresbericht* des Präsidenten, dem wir folgendes entnehmen: Nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten konnte ein gemeinsames Geschichtslehrmittel für Sekundar- und Oberschulen in Auftrag gegeben werden. Ebenso ist man auf dem Wege, für das neu zu schaffende Naturkundelehrmittel für die Oberstufe einen Verfasser zu suchen. — Die Kurstätigkeit beschränkte sich auf eine dreitägige Veranstaltung der Bezirkslehrer. Vom 3.—5. Oktober wurden 62 Lehrer dieser Stufe im Seminar Wettingen unter der Leitung von Herrn Seminardirektor Frey in die Bedeutung und die Aufgaben des muttersprachlichen Unterrichts eingeführt. — An der letztjährigen Delegiertenversammlung referierte Hans Siegrist, Bezirkslehrer, Baden, über «Eindrücke von den provisorischen Rekrutenprüfungen und Hinweise auf neue Wege im Bürgerschulunterricht». Als Folge der trefflichen Darbietungen wurde die Durchführung von Lehrerkursen für staatsbürgerliche Erziehung beschlossen, die noch diesen Monat in Aarau und Brugg stattfinden werden. — An der Kantonalkonferenz in Brugg sprach Herr Prof. Dr. Nabholz aus Zürich über «Die kulturelle Lage der Schweiz im heutigen Europa».

Der Vorstand würde es begrüssen, wenn an unserer ordentlichen Herbsttagung ein Welschschweizer und ein Tessiner über das Wesen und die Bedeutung der

Kultur der Welschschweiz bzw. des Tessins zur aarg. Lehrerschaft sprechen könnten. Die Delegierten unterstützten einstimmig den Vorschlag des Vorstandes.

Hierauf referierte Herr Dr. *Paul Haberbosch*, Bezirkslehrer in Baden, über «*Neuere Lehrmittel und Lehrmethoden im Geographieunterricht*». In origineller Weise erzählte der Referent einführend, wie er zu seinen geographischen Kenntnissen kam. Nach einem kurzen Ueberblick über die Entwicklung der Lehrmethoden in der Geographie versuchte der Referent durch Demonstration der bekanntesten schweizerischen Geographielehrbücher von Hotz-Vosseler, Letsch, Nussbaum und Nobs mit dem Epidiaskop diese Entwicklung zu demonstrieren, nannte dann einige Lehrbücher für die Hand des Lehrers und setzte sich in einem 3. Teil mit dem Geographielehrmittel von Ernst Muntwyler auseinander, indem er dessen Vorzüge hervorhob, gleichzeitig aber auch auf die vielen Mängel dieses Lehrmittels hinwies. Zum Schluss gab der Referent noch einige Anregungen und Anleitungen, wie man mit Hilfe der Wandtafelzeichnung und der mit dem Projektionsapparat zu demonstrierenden Bilder den Geographieunterricht beleben und vertiefen kann.

Die Diskussion zu dem interessanten Referat wurde nicht benutzt, so dass die offiziellen Verhandlungen schon um halb fünf Uhr geschlossen werden konnten.

-i.

Kantonale Schulnachrichten

Baselland.

Die Teilnehmer an der «Führung durch die Landesausstellung» vom 27. Mai (siehe Amtl. Schulblatt) machen wir darauf aufmerksam, dass sie das Bahnbillett ausdrücklich *ohne Eintritt* zu lösen haben. Die Führung, die um 13.30 Uhr beim *neuen* Westausgang des Bahnhofes beginnt, wird um 18 Uhr beendet sein.

E. G.

Baselstadt.

In der Sitzung des Grossen Rates vom 11. Mai wurde in erster Lesung eine vom Regierungsrat vorgeschlagene Abänderung des Gesetzes über die *Pensionierung der Staatsangestellten* angenommen, die dahingeht, dass die bisherige Praxis gesetzlich festgelegt und bestimmt werden soll, dass ein Staatsangestellter nach Vollendung seines 65. Altersjahres (die weiblichen Staatsangestellten nach Vollendung des 60. Altersjahres) seine Demission einreichen *muss*. Die finanzielle Belastung dieser vorzeitigen Pensionierung ist nach Ansicht des Finanzdirektors durchaus tragbar. Durch die Gesetzesänderung soll die seit 3 Jahren durchgeführte Praxis sanktioniert werden. *k.*

Schulausstellung. Der geschätzte Kinderarzt Prof. Hottinger umriss zur Einleitung der 90. Veranstaltung den Körperbau der Kinder während den Schuleintritts- und Uebertrittsjahren. Hierauf äusserte sich Dr. Hch. Meng zu der seelischen Struktur. — Die Somatologie unterscheidet 4 Körpertypen, Astheniker, Athleten, Pykniker und Dysplastiker, denen ganz bestimmte seelische Haltungen entsprechen. Allerdings, man kann sagen glücklicherweise, gehören die meisten Menschen einem gemischten Typus an. Die Zeiten des Eintritts in den Kindergarten (Drang nach Selbständigkeit, dabei Bestreben zur Einordnung in die Gemeinschaft), des Eintrittes in die Mittelschule (Vorpubertät mit 11—12 Jahren) und anderswo die Periode des Uebergangs in obere Mittelschulen (eigentliche Pubertät mit ihrer grossen seelischen Reizbarkeit und dem Erwachsenwerden) sind eigentlich lauter kritische Zeiten. Immer sind Körper und Seele in eins verflossen. Trotz dem Erbfaktor ist der Einfluss der Milieus sehr bedeutend. Die Schule greift wenn nötig organisch oder halb organisch ein durch schulärztliche Untersuchung, Vorbeugung, Leibesübungen, Aenderung des Milieus, Klimawechsel, Ruhekuren, vor allem aber seelisch durch Erziehung und Psychohygiene. Dr. Meng, der ständige Mitarbeiter der Schulausstellung, schilderte sehr lebendig das Wesen des Asthenikers; er ist schlank, idealistisch, kühl, verschlossen, reizbar; sein starres Wesen macht ihn mit sich selbst oft unzufrieden. Der entgegengesetzte Typus des Pyknikers ist rundlich, lebhaft, realistisch-praktisch, zu jedem Kompromiss geneigt, offen, gelassen, anpassungsfähig. Der Astheniker ist der Typ des schwierigen Schülers, während Pykniker elegant über alles hinwegkommen!

Bern.

Das Problem des *Mädchenturnens* steht innerhalb der bernischen Schule wieder stark im Vordergrund. Während es für die Sekundarschule seit langem ein obligatorisches Fach ist, war es bis heute im Unterrichtsplan der Primarschulen überhaupt nicht enthalten, obschon auch hier einsatzbereite Lehrer seit Jahren das Mädchenturnen freiwillig und zusätzlich erteilt haben. In einem Erlass der Erziehungsdirektion vom Mai 1938 wurde den Gemeinden empfohlen, es sei das Obligatorium des Mädchenturnens auch für die Primarschulstufe einzuführen; denn nach dem Gesetz von 1894 steht es den Gemeinden zu, in solchen Fragen endgültig zu entscheiden. Trotzdem noch viele Resultate ausstehen, z. T. wegen Versammlungsverbot in der Seuchenzeit, ist zu erwarten, dass die grosse Mehrzahl der Gemeinden das Mädchenturnen einführen wird.

In diesem Zusammenhang fand vom 11.—14. April in Spiez ein *Zentralkurs für das Mädchenturnen* statt. Im Einverständnis mit der Erziehungsdirektion veranstaltet die *Kantonale Turnexpertenkommission* seit bald zehn Jahren solche Zentralkurse, an denen ein grösserer Stab von tüchtigen Kursleitern ausgebildet wird, um nächstes Jahr in den verschiedenen Inspektoratskreisen die Einführungskurse für das Mädchenturnen zu leiten. Der Spiezer Kurs stand wie alle kantonalen Zentralkurse unter der trefflichen Leitung von Seminarturnlehrer *Fritz Müllener*, Zollikofen, und *Fritz Vögeli*, Sekundarlehrer in Langnau. Er wurde von 15 Lehrern und 12 Lehrerinnen besucht, die fast ausnahmsweise den schweizerischen oder kantonalen Turnlehrerausweis besitzen. Die Kursinspektion lag in den Händen von Herrn Dr. H. Kleinert, Sekretär der Erziehungsdirektion in Bern. Wie bei den letzten Kursen, so bekundeten auch diesmal eine Anzahl Schulinspektoren durch ihre Anwesenheit ihr Interesse für die Aufgaben der körperlichen Erziehung. Zu vielen Stunden praktischen Turnens, an denen die Uebungen für eine neu herauszugebende Stoffsammlung für das Mädchenturnen erprobt wurden, kamen eingehende Besprechungen und vorzügliche Referate von Kursleitern und Kursteilnehmern, und ein Vortrag von *Schulinspektor Walter Kasser* aus Spiez über den «Mädchenturnunterricht in einfachen Verhältnissen», aus dem ein vorbildlicher Förderer der körperlichen Bildung zu uns sprach und uns mit Nachdruck und liebevollem Eingehen zeigte, wie gerade auch diese

Seite der Erziehung ein Bedürfnis ist und eine notwendige Teilaufgabe innerhalb harmonischer Menschenbildung. Wenn man die körperliche Schulung in so weiten Rahmen gestellt sieht und seine Aufgabe so verstanden weiss, dann ist es eine Freude, immer wieder neu an die Arbeit zu gehen. *ws.*

Luzern.

Das vorläufig noch als provisorisch bezeichnete neue Reglement über die Ausbildung und Patentierung von Sekundarlehrern und Sekundarlehrerinnen enthält laut der amtlichen Mitteilung der Erziehungsratskanzlei die folgenden Bestimmungen:

«Die Patentprüfungen finden in der Regel Ende September in Hitzkirch statt und werden von einer dreigliedrigen Prüfungskommission abgenommen. Die Examinatoren werden für jede einzelne Prüfung vom Erziehungsrat bestellt. Zur Prüfung wird zugelassen, wer:

a) ein luzernisches Primarlehrpatent oder ein Maturitätszeugnis einer schweizerischen Mittelschule mit der Durchschnittsnote von wenigstens 4,5 besitzt,

b) während mindestens 4 Semestern eine Hochschule besucht hat, ein Studienaufenthalt von 6 Monaten im französischen Sprachgebiet inbegriffen,

c) sich über eine Schulpraxis von mindestens 6 Wochen an einer Sekundarschule oder über entsprechende praktische Uebungen an einer Hochschule ausweist,

d) in bürgerlichen Ehren und Rechten steht und einen tadellosen Leumund geniesst,

e) keine körperlichen Gebrechen hat, welche die Ausübung des Lehrerberufes wesentlich beeinträchtigen.

Die Hochschulstudien können an der sprachlich-historischen oder an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung einer philosophischen Fakultät gemacht werden. Der Studienaufenthalt im französischen Sprachgebiet muss den Besuch einer Hochschule während mindestens eines vollen Semesters mit ergänzenden anderweitigen Studien umfassen.

Der Erziehungsrat kann bei Gleichwertigkeit der Ausbildung und Prüfung auch Inhaber eines Primarlehrpatentes eines andern Kantons zur Prüfung zulassen. Die Zulassung zur Prüfung und das Patent gewährleisten nicht ohne weiteres die Wählbarkeit an eine Sekundarschule des Kantons Luzern.

Die Prüfungsfächer sind im Reglement eingehend behandelt, um den Kandidaten eine klare Wegleitung für die Vorbereitung an auswärtigen Hochschulen zu geben. Die Fächer werden eingeteilt in

1. Obligatorische Fächer für alle Bewerber: Freiarbeit, Aufsatz, Lehrprobe, Französisch.
2. Obligatorische Fächer für Bewerber der sprachlich-historischen Richtung: Deutsch und je ein Fach nach freier Wahl aus zwei Fächergruppen.
3. Obligatorische Fächer für Bewerber der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung: Physik und zwei Fächer zur freien Wahl aus einer Fächergruppe.
4. Die Bewerber ohne Primarlehrpatent haben überdies in den methodisch-pädagogischen Fächern usw. ein Examen zu bestehen. **

Der Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform, Sektion Luzern (Präsident E. Grüter), veranstaltete vom 19. bis 21. April in Luzern, wie schon kurz mitgeteilt worden war, einen vom Erziehungsdepartement finanziell unterstützten Kurs für Geschichtsunterricht. Da sich gegen 100 Lehrer und Lehrerinnen aus der Stadt und der Landschaft angemeldet hatten, musste der Kurs wiederholt werden. Schon dieser Umstand, aber ganz besonders die vortreffliche Art der Durchführung seitens der beiden Sekundarlehrer Robert Blaser und Dr. Fritz Blaser, Luzen, die sich in ihren Vorträgen wertvoll ergänzten, liessen die Notwendigkeit der Weiterbildung auf diesem Gebiete klar erscheinen.

Die Referate umfassten hauptsächlich folgende interessante Stoffe: Der Lehrer als Heimatforscher, Literatur zur Ortsgeschichte, Heraldik, Kunstgeschichte, Namenkunde, Genealogie, Familiennamen, und schloss mit einer Uebersicht über die neuesten Ergebnisse der innerschweizerischen Geschichtsforschung. Aber auch das Geschichtsbuch, die Verarbeitung des Geschichtsstoffes an Hand des Arbeitsheftes von Dr. Fritz Blaser und die Beschaffung von Anschauungsmaterial fanden eingehende Erörterung. Unsere Sekundarschule besitzt leider noch kein Lehrmittel für allgemeine Geschichte. Ein lebendiger Geschichtsunterricht verlangt zu einem guten Buche vom Lehrer viele Einzelheiten, die nur in eifrigem Studium erworben werden. Das Schweiz. Schulwandbild ist auch hier ein unentbehrlicher Helfer. Aber auch gute Ansichtskarten, Photographien, Bilder aus Zeitschriften, alte Schriften und Münzen, vieles liegt so nahe, brauchen nur gesammelt und geordnet zu werden. Eine reichhaltige Sammlung solcher Materialien und Geschichtswerke im Nebensaal des Kurslokals zeigte, was mit Bienenfleiss zusammengetragen werden kann. *—er*

Schwyz.

Die Beiträge an die Gemeinden aus der eidgenössischen Schulsubvention betragen Fr. 46 752.75. Berggemeinden erhalten eine weitere Zulage von 11 400 Franken. **

St. Gallen.

Als eine der ältesten selbständigen Wirtschafts-Hochschulen kann die Handels-Hochschule St. Gallen am 13. Mai 1939 ihr 40jähriges Jubiläum feiern, zusammen mit dem Inkrafttreten des neuen Hochschulgesetzes, das ihr das Promotionsrecht verleiht. Anknüpfend an die Tradition der altberühmten St. Galler Klosterschule und in enger Fühlung mit der st.-gallischen Industrie- und Exportwirtschaft erfuhr die Hochschule dank dem Weitblick ihrer Gründer, der Opferwilligkeit ihrer Träger und der Beihilfe des Bundes eine stetige Aufwärtsentwicklung, die in einem immer weiteren Ausbau zum Ausdruck kam.

Möge die Handels-Hochschule St. Gallen auch in Zukunft so erfolgreich wie bisher an den immer bedeutsamer werdenden Aufgaben arbeiten im Dienste der gesamtschweizerischen Wirtschaft und damit des ganzen Volkes. *H. H.*

In *St. Gallen* ist nach kurzer Krankheit Herr *Armin Lerch*, Turnlehrer an der Kantonsschule, in seinem 64. Lebensjahr gestorben. Er war seit 1908 ausgezeichneter Turnlehrer an unserer kantonalen Mittelschule und einer der tatkräftigsten Förderer des Turnens in Stadt, Kanton und Eidgenossenschaft. Als Mitglied und seit 1921 als Präsident der kantonalen Schulturnkommission, als Leiter verschiedener Turnvereine, Kursleiter, Kampfrichter, Turninspektor, Instruktor des st.-gallischen Kadettenkorps, Experte für die turnerischen Rekrutenprüfungen bewältigte der rastlos Tätige ein gewaltiges Mass von Arbeit. Förderung der körperlichen Erziehung war ihm Herzenssache. Seine grossen Verdienste auf diesem Gebiete werden unvergesslich bleiben; aber auch als charaktervoller, stets dienstbereiter Mann und treuer Freund wird er in dankbarer Erinnerung fortleben. *ꝏ*

Mit Genugtuung melden wir, dass eine *kantonale Fürsorgestelle für anormale Schulkinder* geschaffen wurde. Diese Institution verfolgt in erster Linie das Ziel, anormale, schulhemmende Kinder aus den Normalklassen auszuscheiden und in geeigneten Spezialschulen zu versorgen. Als Fürsorgerin wurde von der Aufsichtskommission (Präsident Herr *M. Schlegel*, Lehrer, St. Gallen) auf dem Berufungswege Frl. *B. Inhelder*, St. Gallen (Tochter von alt Seminarlehrer

Dr. Inhelder, Rorschach) gewählt. Sie tritt ihr Amt am 1. Juli an und wird vorab die Landschulen besuchen, um anormale Kinder zu ermitteln und deren Versorgung zu begutachten. Sie wird sich besonders auch der Geistesschwachen annehmen. Die Fürsorgestelle ist vorläufig für die Dauer von drei Jahren errichtet worden.

In der *Stadt St. Gallen* sind in der Urnenabstimmung vom 6./7. Mai folgende Lehrer in den 32 Mitglieder zählenden Schulrat gewählt worden: Die Primarlehrer R. Gschwend und J. Sonderegger, die Sekundarlehrer H. Muggler, Fr. Saxer und J. Schachtler, alt Kantonsschulprofessor Chr. Luchsinger und Gewerbelehrer J. Schneiter. Drei Lehrer-Schulräte gehören der freisinnigen, zwei der sozialdemokratischen und zwei der konservativen Partei an.

Waadt.

Einzelne Gemeinden haben Beschränkungen des aktiven Wahlrechts für die Lehrer eingeführt. Der Staatsrat möchte es den Gemeinden überlassen, ob sie Bestimmungen in ihrer Gemeindeordnung einführen wollen, welche die Wählbarkeit der Lehrpersonen in den Gemeinderat ausschliessen. Die lokalen Instanzen seien nach Ansicht der Kantonsregierung besser in der Lage, den Verhältnissen angemessene Entscheide in dieser Beziehung zu treffen als der Kanton. Nach der Rechtsschrift von A. Secretan haben die Gemeinden aber kein Recht, einen in den Gemeinderat gewählten Lehrer vor die Wahl zu stellen, auf das berufliche oder das politische Amt zu verzichten. Die Angelegenheit ist noch nicht abgeschlossen. Die Waadtländer Lehrer wünschen dringend, dass der Staatsrat den Rechtsstandpunkt des Gutachtens rückhaltslos anerkenne. **

Tessin.

Die *Unione magistrale* (Sektion des SLV) steht an führender Stelle im Kampfe um die Einführung eines neuen fortschrittlichen Steuergesetzes. Es würde ermöglichen, die Krisenmassnahmen, welche Schule und Lehrergehälter beeinträchtigen, aufzuheben. **

Thurgau.

Vaterländische Tagung in Weinfelden. Der vom thurgauischen Erziehungsdepartement und dem kantonalen Lehrerverein gemeinsam veranstaltete «Kurs für öffentliche Arbeit in vaterländischen Fragen» hat allgemein Anklang gefunden. Die Beteiligung war so gross, dass der vorgesehene Versammlungsraum nicht genügte und die evang. Kirche in Anspruch genommen werden musste. Sechs Stunden lang lauschten da über 500 Zuhörer am 9. Mai den Ausführungen der Referenten. Es würde zu weit führen, wollte man die Fülle der Gedanken und Anregungen, die dargeboten wurden, auch nur auszugsweise wiedergeben. Um 8.10 Uhr eröffnete der Erziehungschef, Herr Dr. Müller, die Tagung durch ein packendes, treffendes Wort. Die Leitung übernahm dann der Präsident des kantonalen Lehrervereins. Herr Dr. Thürer, St. Gallen, sprach in fast zweistündigem freiem Vortrag über «Die Idee und die Entwicklung unserer Demokratie». Herr Lumpert, St. Gallen, referierte über «Die vaterländische Aufgabe der Schule». Am Nachmittag berichtete Herr Furrer, Effretikon, über «Die Leitung von Jungbürgerkursen». Die Thurgauer Kollegen Stahl und Lüthi zeigten, wie jung und alt über den hohen Wert der Demokratie und ihrer Einrichtungen aufgeklärt und zu ihrer Verteidigung begeistert und angeleitet werden könne. Die ganze Tagung machte auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck. Dass Lehrer und Schulbehörden zusammen beraten, ist unserm Kanton neu. Dass die Veranstaltung so gut gelang, verdanken wir der Einsicht des Departementschefs, der sofort die Anregung der Lehrerschaft in die Tat umsetzte und die Einladungen an Schulvorsteher und Lehrer ergehen liess. Die «Bodenseezeitung» bemerkt dazu: Die Idee, Lehrer und Schulbehörden zu gemeinsamer Erörterung wichtiger Erziehungsfragen zusammenzurufen, ist so ausgezeichnet, dass sie nicht auf dieses eine Mal vom 9. Mai 1939 beschränkt bleiben darf. *W. D.*

Zürich.

Schulkapitel Zürich, Gesamtkapitel. Im Anschluss an die Gesamtkapitelsversammlung vom 11. März 1939 ist von zahlreichen Kollegen die Anregung gemacht worden, es möchte das Referat von Herrn Oberstlt. Schumacher über «Die Jugend und der Geist schweizerischer Wehrbereitschaft» gedruckt und der Lehrerschaft so zugänglich gemacht werden. Dem Vorstand des Gesamtkapitels ist es nun dank der Bereitwilligkeit des Verfassers sowie der entgegenkommenden Haltung der Redaktion der SLZ möglich, diesem Wunsche in der Weise entgegenzukommen, als das Referat im Laufe des nächsten Monats in extenso in der Schweiz. Lehrerzeitung erscheinen wird. *Paul Wettstein.*

Schulkapitel Winterthur. Es ist ein schöner Brauch, dass sich im Jahre einmal die Kapitularen in einer Landgemeinde des Bezirkes versammeln. So tagte die II. Kapitelsversammlung am 13. Mai in der Kirche Elgg. Im Mittelpunkte stand ein Vortrag von Herrn Pfarrer K. Zimmermann, Zürich, über «*Kirche und Staat*». In packender, überzeugender Weise verstand es der Referent, das Verhältnis der beiden Institutionen in der Vor- und Nachkriegszeit auf europäischem Boden zu beleuchten. Bei uns war es Ulrich Zwingli, der die Aufgabe der Kirche im Staate genau abgrenzte. Die freie Auslegung des Evangeliums, die Verkündung der Wahrheit und Gerechtigkeit, die Schaffung einer lebendigen Gemeinde ist die Aufgabe der Kirche. Der Staat sorgt für Ruhe und Ordnung durch seine Zivil- und Strafgesetzesbestimmungen, wenn nötig mit Gewalt, er schützt das Land und fördert die Wohlfahrt. Niemals soll er die Kirche an der freien Auslegung des Wortes hindern. Die Kirche kämpft aber auch im Staate gegen Ungerechtigkeit und Unwahrheit, wenn es sein muss, bis zum Martyrium. Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Die aus der Tiefe schöpfenden Ausführungen hielten die Zuhörer in grösster Spannung. *r. r.*

Ein angemessener Platz für die Schweiz. Schulwandbilder

In der Zeitschrift «Gesundheit und Wohlfahrt» veröffentlicht Herr Sanitätsoberst Dr. *Th. Brunner*, Küsnacht, einen Aufsatz über «Die geistige Hygiene in der Armee». Ein Passus darin könnte Veranlassung zu einer vortrefflichen Verwendung eines schönen Teils unserer Schulwandbilder bieten; er lautet:

«Zum Schlusse möchte ich noch einer *Vermehrung und einem Ausbau der Lese-Schreibzimmer und der Bibliotheken* auf den verschiedenen Waffenplätzen das Wort reden sowie einer vielleicht noch etwas *freundlicheren Innenausstattung der Kasernen*, speziell der

Mannschaftsessräume in bezug auf passenden *Bilderschmuck.*»

Passender Bilderschmuck! Gibt es etwas Schöneres und Geeigneteres als Burkart Mangolds «Söldnerzug über die Alpen» oder gar etwas ewig Aktuelleres als Otto Baumbergers «Murten 1476»! Wie eindringlich wirkten an den grossen Wänden zur Veranschaulichung der Gestalt der Heimat Bieris «Juralandschaft», René Martins «Waadtland», Surbecks «Wildbachverbauung», das Unterwallis von Pache u. v. a. m.! **

In einem ausführlichen Artikel berichtet der Direktor der Scuola Svizzera in Genua, Herr Dr. J. R. Schmid, über seine Schule. Wir entnehmen daraus den folgenden Abschnitt:

«Wir haben uns bei der im Jahre 1937 erfolgten Renovation des Schulhauses von dem gleichen Bestreben leiten lassen, als wir nicht nur darauf ausgingen, unserer Schule einen modernen und hygienischen, sondern auch einen heiteren und schweizerischen Lebensraum zu schaffen. Die Bilder des «Schweizerischen Schulwandbilderwerkes» und die von der «Winterthur» alljährlich herausgegebenen schweizerischen Landschafts- und Trachtenbilder haben uns dabei viel geholfen, so dass der Tell von Hodler, der als einziges Bild unsere Vorhalle beherrscht, dem Eintretenden nicht zuviel verspricht.»

Kurse

Ausschreibung von Turn- und Schwimmlehrkursen.

Der Schweizerische Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrage des Schweizerischen Militärdepartementes im Sommer und Herbst 1939 folgende Kurse:

A. Lehrkurse für das Knabenturnen.

I. Allgemeines Knabenturnen. 1. In Liestal, vom 24. bis 29. Juli, II. Stufe; Leitung: Rossa, Allschwil, E. Hirt, Aarau. 2. In Worb, vom 17. bis 29. Juli, III. Stufe; Leitung: Brandenberger, St. Gallen, Müllener, Zollikofen.

II. Turnen an Orten ohne Turnlokal und in Berggegenden, für Lehrer und Lehrerinnen. Diese Kurse berücksichtigen das Turnen aller Stufen und zeigen die Möglichkeit der Durchführung eines geeigneten Turnunterrichtes in wirklich ungünstigen Turnverhältnissen. 3. in Huttwil, vom 7. bis 12. August; Leitung: Stalder, Luzern, E. Bruderer, Solothurn. 4. in Trogen, vom 31. Juli bis 5. August; Leitung: Waldvogel und Rothenberger, St. Gallen. 5. in Bergün, für Lehrer und Lehrerinnen des Kantons Graubünden, vom 11. bis 16. Oktober; Leitung wird später bestimmt.

III. Volkstümliche Uebungen, Schwimmen und Spiele für Lehrer. Die Schwimmlektionen werden unter Rücksichtnahme auf die Witterung angesetzt.

6. In Roggwil (Kant. Bern), vom 31. Juli bis 5. August; Leitung: Jundt, Binningen, Horle, Basel. 7. In Kreuzlingen, vom 31. Juli bis 5. August; Leitung: Hirt, Aarau, Stahl, Kreuzlingen.

B. Lehrkurse für das Mädchenturnen.

I. Einführungskurse. Sie sind für Lehrkräfte an Schulen bestimmt, wo das Mädchenturnen erst eingeführt werden soll und für Lehrkräfte, die noch keinen Mädchenturnunterricht erteilt haben. 8. In Uzwil, vom 31. Juli bis 5. August; Leitung: Mangold, Liestal, Brunner, Uster. 9. in Baldegg, vom 7. bis 12. August; Leitung: Metz, Schiers, Frl. Bühlmann, Luzern.

II. Kurs für Berggegenden für Lehrerinnen des Oberwallis. 10. In Brig, vom 11. bis 16. Oktober; Leitung: Sr. Antonia Schnider und ein Mitglied der Techn. Kommission des STLV.

III. Kurs II. Stufe für Lehrerinnen und Lehrschwestern, die schon einen Einführungskurs besucht haben. 11. In Cham, vom 31. Juli bis 5. August; Leitung: A. Graf, Küsnacht, Frl. Widmer, Basel.

IV. Allgemeine Kurse II. Stufe, II./III. und III. Stufe. 12. In Brugg, vom 24. Juli bis 5. August, II. Stufe; Leitung: Süess, Brugg, Schalch, Küsnacht. 13. In Nidau, vom 24. Juli bis 5. August, II./III. Stufe; Leitung: Vögeli, Langnau, Häberli, Olten. 14. In Burgdorf, vom 10. bis 22. Juli, III. Stufe; Leitung: Kätterer, Basel, Dr. Leemann, Zürich.

V. Kurs für Lehrkräfte, die auf der II. oder III. Stufe unterrichten, die aber am Kurse sich nicht mehr besonders stark anstrengen dürfen, und ebenso für Kandidaten für das Bezirks- bzw. Sekundarpatent. 15. In Herzogenbuchsee und am naheliegenden Aeschisee, vom 24. Juli bis 5. August; Leitung: Jeker, Solothurn, Stehlin, Schaffhausen.

VI. Kurs für volkstümliche Uebungen, Schwimmen und Spiele für Lehrerinnen. 16. In Langenthal, v. 7. bis 12. August; Leitung: A. Graf, Kreuzlingen, Frl. M. Hurny, Neuenburg.

VII. Kurs für Turnen an Orten ohne Turnlokal und in Berggegenden. Siehe Kurse Nr. 3, 4 und 5 unter Knabenturnen.

Bemerkungen zu allen Kursen. Die meisten Kurse werden 1939 zum letztenmal durchgeführt. Zur Teilnahme an obigen Kursen sind nur patentierte Lehrer und Lehrerinnen berechtigt. Wer sich zu einem Kurse anmeldet, ist auch verpflichtet, den Kurs zu besuchen oder sich 14 Tage vor Kursbeginn abzumelden. Bei zu grosser Nachfrage entscheiden das Alter, die Schulstufe und die schon besuchten Kurse. Als Entschädigungen werden ausgerichtet: Taggeld von Fr. 4.80, Nachtgeld, wenn die Heimreise die Kursarbeit stark beeinträchtigen würde, Fr. 3.20 und die wirklichen Reiseauslagen III. Klasse auf der kürzesten Strecke. Bei Parallelkursen gilt ohne jede Ausnahme der nächstgelegene Kursort, auch dann, wenn die Mehrkosten vom Teilnehmer getragen würden. Die *Anmeldungen sind einzeln einzureichen und müssen enthalten:* Name, Vorname, Beruf, Jahrgang, Schulort, Schulklasse und Alter der Schüler, Jahr und Art der bisher besuchten Kurse, genaue Adresse. Anmeldungen, die diese Angaben nicht enthalten, werden erst in allerletzter Linie berücksichtigt. Es werden keine besondern Anmeldeformulare abgegeben. Wir bitten die Abonnenten der «Körperziehung», ihre Kollegen und Kolleginnen auf die Kurse aufmerksam machen zu wollen.

Der Schweizerische Turnlehrerverein veranstaltet ohne Subvention des Bundes: Schwimmkurs für Lehrerinnen und Lehrer: In Bern, vom 7. bis 11. August; Leitung: Frau Dr. Steiger, Bern. — *Kursgeld:* Für Mitglieder des STLV Fr. 12.—, für Nichtmitglieder Fr. 15.—.

Die Anmeldungen sind für alle Kurse bis 25. Juni an P. Jeker, Turnlehrer, Solothurn, zu richten.

Solothurn und St. Gallen, den 31. März 1939.

Für die Technische Kommission:

Der Präsident: *P. Jeker.* Der Aktuar: *H. Brandenberger.*

Staatliche Sprachkurse in St. Gallen.

Kanton und Stadt St. Gallen haben beschlossen, vom Sommer dieses Jahres an am *«Voralpinen Knaben-Institut auf dem Rosenberg», St. Gallen,* spezielle staatliche Deutsch-Kurse für Fremdsprachige durchzuführen. Diese Kurse haben den Zweck, Schüler französischer und italienischer Sprache rasch und gründlich in die deutsche Sprache einzuführen und ihnen einen schönen und wertvollen Aufenthalt in der deutschen Schweiz zu ermöglichen. Es werden sowohl Jahres- als auch *Ferien-Kurse* (Juli-September) durchgeführt. Die Teilnehmer der Jahreskurse erhalten zugleich Gelegenheit, neben den Deutschstunden ihre allgemeinen Studien bis zum Handelsdiplom resp. bis zur Ma-

turität fortzusetzen und abzuschliessen. — Mit der gesamten Durchführung der Kurse wurde das «Institut auf dem Rosenberg» bei St. Gallen beauftragt, von dem auch alle nähern Auskünfte erhältlich sind.

Die 4. Belgische Kunstwoche.

Unter dem Schutze des belgischen Ministeriums für das Oeffentliche Unterrichtswesen und der höchsten Behörden des Königreichs hat das belgische Komitee der «Internationalen Zeichen- und Kunst-Kongresse» seit 1936 drei sehr gelungene «Belgische Kunstwochen» organisiert.

Eine «4. Belgische Kunstwoche», die ebenso sorgfältig vorbereitet werden wird wie die vorhergehenden, wird vom 29. Juli bis 6. August dieses Jahres stattfinden. Die Teilnehmer derselben werden die reichen Kunstschätze Belgiens unter ständiger Führung von sprachkundigen Lizentiaten der Kunstgeschichte und Archäologie oder von Museumsleitern in kleinen Gruppen besichtigen. Sie werden die bedeutendsten Kunstdenkmäler, Museen und Kathedralen von Brüssel, Antwerpen, Lüttich mit seiner grossen Internationalen Ausstellung, Gent, Brügge, Doornik und flüchtiger auch von Mecheln, Lier, Oudenaarde, Halle usw. mit Endaufenthalt in Knokke an der belgischen Küste besuchen. Und das alles ohne Ermüdung, da zahlreiche Ruhepausen eingelegt werden, und alles auf bequeme und vorteilhafte Weise organisiert werden wird.

Das belgische Komitee ist bemüht, nach seinen Kräften zur Entwicklung der internationalen geistigen und künstlerischen Freundschaftsbeziehungen beizutragen und erbittet in diesem Sinne die Teilnahme und Unterstützung aller derjenigen, die sich für seine Bestrebungen interessieren.

Alle Auskünfte erteilt das belgische Komitee, Prof. P. Montfort, Avenue de Tervueren, 310, Brüssel-Woluwé.

Schulfunk

Montag, 22. Mai: *«Alles Leben strömt aus Dir»*. Der durch seine Sportreportagen bekannte Kollege Hans Sutter aus Allschwil, der früher im Appenzellerland unterrichtete, wird durch diese Darbietung mit Hilfe von Reportageaufnahmen Bedeutung und Verlauf einer Appenzeller Landsgemeinde zur Darstellung bringen.

Donnerstag, 25. Mai: *Sagen und Volksbräuche im Berner Jura.* Mit dieser Darbietung will der Autor, Herr Erzinger aus Basel, den Schülern eine Juralandschaft mit ihren Bewohnern von der volkskundlichen Seite her näherbringen. Durch ein munteres Gespräch zwischen einem Fischer, einem Lehrer und einem Wanderer lernt der Schüler einige Sagen und Bräuche dieser Juragegend kennen.

Jahresberichte

66. Jahresbericht des Aargauischen Lehrerinnenseminars und der Aargauischen Töchterschule, Aarau.
Sparkasse der Stadt Zürich, 134. Rechnung 1938.

Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Beckenhofstrasse 31, Zürich; Telephon 8 08 95
Schweiz. Lehrerkrankenkasse Telephon 6 11 05
Postadresse: Postfach Unterstrass Zürich 15

Jugendschriftenkommission.

Sitzung Samstag, den 13. Mai, in der Landesausstellung in Zürich (Rest. Belvoir).

Vorsitz: Dr. Albert Fischli.

Die Sitzung war zur Hauptsache der Erledigung der Jahresgeschäfte gewidmet, erlangte aber besondere Bedeutung nicht nur wegen des Tagungsortes, sondern auch durch die glücklichen Umstände, dass der Vorsitzende seit 10 Jahren mit grosser Hingabe und Geschick seines Amtes waltet, dass die Wanderausstellung (Obmann: Rob. Suter) auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann, und dass 20 Jahre verflossen sind, seit Reinhold Frei die «Schülerzeitung» betreut. Die Kommission dankte den drei «Jubilaren» herzlich für die der Jugendbuchsache geleistete grosse Arbeit. Mit Genugtuung wurde davon Kenntnis genommen, dass die «Schülerzeitung» den Abonnentenstand wird halten können und dass beim «Jugendborn» der Rückgang der Bezüger wettgemacht werden konnte durch ein Anwachsen der «Schweizerkamerad»-Abonnenten. In den Ausschuss für die letztere Zeitschrift wurde an Stelle von Fritz Balmer, Hofwil, Hans Sigrist, Balsthal, gewählt. Leider sah sich Paul Gessler, Basel, wegen beruflicher Inanspruchnahme zum Rücktritt aus der Kommission genötigt. Wir verlieren in ihm einen tätigen, mit dem Jugendbuch wohlvertrauten Mitarbeiter und danken ihm an dieser Stelle bestens für die geleistete Arbeit.

Um die an der Herbstversammlung vom vorigen Jahr gemachten Anregungen verwirklichen zu können, wird auf den Sommer eine Zusammenkunft mit mehreren grösseren Verbänden geplant. Die JSK fasste zuhanden dieser Versammlung eine Entschliessung (s. nächste Nummer der Beilage «Das Jugendbuch». *Kl.*

Schweizerschule Catania (Sizilien).

Wir möchten auch hier auf die in der heutigen Nummer der Schweizerischen Lehrer-Zeitung ausgeschriebene Stelle an der Schweizerschule in Catania aufmerksam machen, nachdem ein früheres Inserat nur geringen Erfolg gehabt hat. Es wäre merkwürdig, wenn bei dem notorischen Lehrerüberfluss in fast allen Kantonen sich keiner der stellenlosen Lehrer für diese Auslandschweizerschule interessieren würde.

Der Präsident des SLV.

Gemälde-Liquidation

zugunsten der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung des Schweizerischen Lehrervereins.

Herr und Frau Treichler-Pétua, Sekundarlehrer, in Zürich, stellen der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung in verdankenswerter Weise den Nachlass von Herrn Léon Pétua, Kunstmaler († 1920 als Professor am kant. Technikum in Winterthur), als Liquidationssammlung zur Verfügung. Die rund 200 Nummern zählende Sammlung von Oelgemälden, Aquarellen und Zeichnungen ist in der Wohnung des Ehepaares Treichler, Dufourstrasse 30, III. Stock, zur Besichtigung und zum Verkauf ausgestellt

vom 15. Juni bis 15. Juli 1939,

täglich von 10—12 und 14—18 Uhr, Sonntags nur von 10—12 Uhr. Die Wohnung liegt für Besucher der Landesausstellung (rechtes Ufer) sehr bequem am Wege. Der Besuch der reichhaltigen und gediegenen Sammlung lohnt sich schon an und für sich. Durch den Ankauf von Bildern, deren Preise niedrig angesetzt sind, unterstützen die kunstsinnigen Kollegen auch die segensreiche Wohlfahrtseinrichtung des Schweizerischen Lehrervereins.

«Die Schweizerische Lehrerwaisenstiftung hat den Zweck, für die Erziehung und Heranbildung unterstützungsbedürftiger Waisen schweizerischer Lehrer, ohne Unterschied der Konfession, zu sorgen.» (§ 2 der Statuten).

Der Präsident des SLV:
Dr. *Paul Bœsch.*
Der Präsident der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung:
Hans Lumpert, St. Gallen.

Schriftleitung: **Otto Peter**, Zürich 2; Dr. **Martin Simmen**, Luzern; Büro: Beckenhofstr. 31, Zürich 6; Postfach Unterstrass, Zürich 15

Kleine Mitteilungen

Berichtigung der Administration.

Im Inserat «Heintze & Blanckertz in Berlin» (Nr. 18 SLZ) auf 3. Umschlagseite, unten, ist irrtümlicherweise das Wort «Breitfeder» hinzugefügt worden. Die Feder «Redis» 1136 ist dagegen eine Pfannenfeder.

Die Schriftfrage im Welschland.

Im Educateur et Bulletin Corporatif ist letzten Herbst M. R. Dottrens (Directeur des études pédagogiques) sehr warm und überzeugt für die Schweizer Schulschrift (écriture suisse), die er in einem Kurs in Schaffhausen studiert hat, eingestanden. Seinen Ausführungen ist aber auch Opposition erwachsen und die entstehende Kontroverse nahm gegenseitig so scharfe Formen an, dass der Vorstand der SPR sich veranlasst sah, alle Korrespondenten der Verbandszeitung auf das eindringlichste zu ermahnen, persönliche Angriffe bei den Auseinandersetzungen über fachliche Fragen zu vermeiden und eine der Würde des Berufes entsprechende Haltung in der Diskussion zu wahren. M. M. Dottrens ist an verschiedene Konferenzen zu Vorträgen über die Schriftfrage eingeladen worden. Es besteht dafür ein nachweisbares Interesse. **

Besuch der Landesausstellung durch Bergschulen.

Bergschulen, welche die Landesausstellung besuchen möchten und eine besonders weite und kostspielige Reise zurücklegen müssen, haben die Möglichkeit, bei Pro Juventute, Abteilung Schulkind, Zürich, Seilergraben 1, ein Gesuch um Reisebeitrag zu stellen. In diesem Gesuch ist die Schülerzahl zu nennen und es ist ein kleiner Kostenvoranschlag über die Ausgaben und deren Deckung beizulegen.

Jugendfreunde, welche diese Aktion für die Bergkinder unterstützen wollen, senden ihre Beiträge an Pro Juventute, Abteilung Schulkind, Zürich, Postcheckkonto VIII 3100. Besser gestellte Schulklassen sind gebeten, etwas Geld zusammenzulegen und dieser Kasse zuzuweisen.

Wilhelm Tell in schwedischen Geschichtsbüchern.

Eben ist ein schwedisches geschichtliches Lesebuch für Volksschulen in neuer Auflage erschienen. Es wurde unter Leitung des bekannten Historikers *Carl Grimberg* von einer Fachkommission verfasst. Die geschichtlichen Lesebücher ergänzen die schwedischen Lehrbücher in vorzüglicher Weise. Sie bringen in breiter Darstellung Abschnitte aus der vaterländischen Geschichte und aus der Weltgeschichte. Das vorliegende Lesebuch reicht vom Altertum bis zur Gegenreformation.

Ein Kapitel ist auch der Schweizergeschichte gewidmet. Nach einer kurzen Einleitung finden wir hier die Tellgeschichte erzählt. Sie wird von einem Holzschnitt aus der Schillingschen Chronik gar hübsch und sympathisch illustriert. In diesem Zusammenhang wird der föderative Aufbau unseres Staates kurz erklärt. In treffender Weise wird dargestellt, dass die Schweiz inmitten der grossen europäischen Länder eine besondere Aufgabe habe. Sie verbinde in geographischer und geistiger Weise allem Zwist und allem Nationalhass zum Trotz die Menschen und Völker und stelle sich für alle guten Werke zur Verfügung. Diesmal wird also die geistige Verteidigung unseres Landes, die sich niemals mit blosser Abwehr begnügen darf, von verständnisvollen schwedischen Kennern unseres Landes und seiner Geschichte besorgt. Dafür darf man den aufgeschlossenen und fortschrittlichen Schweden recht dankbar sein. *M. J.*

Oeffentliche Führung im Landesmuseum.

Mittwoch, den 24. Mai, 18.10 Uhr.
Herr Dr. R. Zürcher: Skulpturen des ausgehenden Mittelalters.
Eintritt frei.
Maximale Teilnehmerzahl: 70 Personen.

Jeder Schweizer einmal zu
Möbel-Pfister
Zürich, am Waldheplatz
214 fertig möblierte Räume

Wir Zürcher Firmen empfehlen uns
der verehrten Lehrerschaft
anlässlich des 27. Schweiz. Lehrertages in Zürich

Möbel für Brautleute
die bei ihrer Wohnungs-Einrichtung auf preiswerte, gediegene u. saubere Handwerksarbeit Wert legen

Innen Ausbau
Möbel HURST
ZÜRICH · Stampfenbachstr. 14
40 Jahre fachmännische Erfahrung

Gute Qualitäts-Möbel
von langer Lebensdauer, zu bekannt kleinen Preisen, direkt vom Fachmann mit schriftlicher Garantie

HANS ROHR, ZÜRICH 1
Antiquariat *Oberdorf 19*
Grosses Lager, freie Besichtigung
Spezialgebiete:
Geschichte — Kunst- und Literaturgeschichte

Als Zimmerschmuck ein Wolfsbergdruck
in Buch- u. Kunsthandl. od. Wolfsberg, Zürich 2, Bederstr. 109

Fiedler-Handschuhe
seit 1892
Preiswert — Elegant — Modern
Bahnhofstrasse 64, Zürich 1

F. Rickenbach & Co., Zürich 6
vorm. P. Hermann & Rickenbach, Scheuchzerstrasse 71
Liquidationsverkauf
unseres Lagers in physikalischen und chemischen Schuldemonstrationsapparaten.

Wir Zürcher Firmen empfehlen uns
der verehrten Lehrerschaft
anlässlich des 27. Schweiz. Lehrertages in Zürich

BIOLOGISCHE SKIZZENBLÄTTER **F. FISCHER**

Botanik, Mensch, Zoologie
3 Mappen à Fr. 2.—

Einzelblätter im Klassenbezug
4 Rp., von 100 Blättern an 3 Rp.

Zürich 6, Hofwiesenstrasse 82
Telephon 6 01 92

Zur Berufswahl: Post, Bahn, Radio, Aviatik, Polizei etc.

LEHRER und SCHÜLER **LERNE MORSEN**

mit dem neuen, idealen Schulgerät. Summer-, Klopfer- oder Blinkzeichen! Gratisprospekt durch Generalvertrieb:
E. Matter, Radio-Zentrale, Rüschlikon-Zürich.

Rud. Schürch
Buchhandlung
Bahnhofplatz 5 **Zürich** **Bahnhofplatz 5**

Zoologischer Garten Zürich
Restaurant im Garten (auch alkoholfrei)
Sie können sich den ganzen Tag mühelos im Zoologischen Garten verweilen. Schulen, Vereine stark ermässigte Preise auf Mittag- u. Abendessen sowie auf Mineralwasser, Kaffee u. Tee. **Elefantenreiten** vom Wirtschaftsgarten aus. Tel. Bestellungen am Reisemorgen zwischen 7 u. 8 Uhr erwünscht. Prosp. werden prompt versandt. Es empf. sich **Alex. Schnurrenberger,** Telephon 4 25 00.

Jeder Lehrer und Musiklehrer

kann sich bei uns über Klaviere oder über Streichinstrumente eingehend orientieren, Er kann in aller Ruhe bei uns spielen, vergleichen und so am besten seine Wahl für sich oder für seine Schüler treffen.

Wir vertreten

Pianos und Flügel

Weltmarken und Schweizerfabrikate
Occasionsinstrumente mit mehrj. Garantie

Unsere Spezialabteilung:

J. E. Züst's Atelier

für Geigenbau und Reparaturen
führt preiswert und in reicher Auswahl
Schüler- und Orchester-Violinen, alte u. neue Meistergeigen u. Celli mit Echtheitsgarantie.

Wir freuen uns über Ihren unverbindlichen Besuch. Kataloge kostenfrei. Auswahlsendungen überallhin.

Pianohaus JECKLIN
Pfauen Telephon 4 16 73 Zürich 1

Proviant für Schulreisen

sollte mit mehr Ueberlegung ausgewählt werden.

Frohe Wanderschaft gibt es nur, wenn man satt ist und gut verdaut.

Verlangen Sie unsere Preisliste über Touren-Proviant.

Reformhaus **Zürich 1**

Münsterhof 20. Tel. 5 26 26 gibt bereitwilligst Ausk.

Alle Literatur für Beruf, Schule u. Familie, für Jugend- und Volksbibliotheken,
liefert prompt und zuverlässig

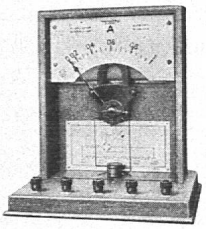
Versandbuchhandlung OSCAR HOPF, Zürich 6
Telephon 6 52 45 Weinbergstrasse 96
Tramhaltestelle Ottikerstrasse
Nähe Pestalozzianum

Demonstrations-Instrumente

Lehrmodelle für die Physik der elektrisch. Schwingungen
nach Angaben von Sekundarlehrer Knup

Elektr. Messinstrumente
für Schülerübungen

Besuchen Sie die Abteilung Unterricht an der Landesausstellung



TRÜB, TÄUBER & CIE. AG.,
ZÜRICH 10, Ampèrestrasse 3
Mitglied der Phy Chem

Restaurant unteres Albisgüetli
Üetlibergstrasse 309, Zürich 3, Telephon 3 21 80.

Schöner schattiger Garten. Säle für Gesellschaften u. Sitzungen. Spezialarrangements für Schüler. Reccommandation spéciale à nos confrères romands. Tram Nr. 13 direkt vor das Haus.

E. Steudler und R. Beucler

Bestempfohlene Schulen und Institute für junge Leute

Deutsche Schweiz

Neuzeitliche, praktische **AUSBILDUNG**

für das Handels- und Verwaltungsfach, den allgemeinen Bureaudienst [Korrespondenz-, Rechnungs- und Buchhaltungswesen], Geschäftsführung und Verkauf einschliesslich Dekoration. Alle Fremdsprachen. Diplom. Stellenvermittlung. Mehr als 30jähr. Bestand der Lehranstalt. Prosp. u. Ausk. durch die Beratungsstelle der **Handelsschule Gademann, Zürich,** Gessnerallee 32.

Französische Schweiz

Ferienkurse in der franz. Schweiz

für Knaben und Jünglinge, in wundervoller Lage und Ausblick auf See und Berge; grosser Park. **Täglich Unterricht und Konversation.** Vorzügliche Verpflegung; Seebäder; Gymnastik; Tennis; Exkursionen etc. Beste Referenzen.

Institut «Les Daillettes», La Rosiaz-Lausanne

UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

Cours de vacances pour l'étude du français

Quatre séries indépendantes de trois semaines chacune.
17 juillet-26 août: Cours et conférences; enseignement prat. par petites classes.
28 août-7 oct.: Enseignem. prat. par petites classes. **Certificats de franç.** Dem. le progr. dét. S Z. au **Secrét. de la Faculté des Lettres, Cité, Lausanne.**

BREITFEDER

MUSIKNOTEN

Reproduktion nach beliebigen Vorlagen in jeder Stückzahl zu niedrigsten Preisen. Verlangen Sie unverbindl. Auskunft!

A. Stehlin, Basel,
Lichtpausanstalt, Spitalstr. 18.

Mitglieder berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten

Kleine Anzeigen

Kleines Knabeninstitut sucht

Sekundarlehrer

sprachl.-historischer Richtung mit Englisch. - Offerten unter Chiffre SL 458 Z an die Administration der Schweizer. Lehrerzeitung, Zürich, Stauffacherquai 36.

Mitglieder des SLV die **Abonnenten** der Zeitung sind, geniessen 10% Rabatt

Zu vermieten 459

in **Massagno-Lugano**

sonnige, aussichtsreiche Ferien-Zimmer mit Frühstück oder Kochgelegenheit.

H. Näf, Via Gottardo 50.

448

Ferien-kolonie

Schönes Steinhaus, 1400 m ü. M., in prächtiger Lage, ob Mels, ca. 50 Schlafplätze. Bedingungen durch **W. Strebel,** Milchbuckstrasse 70, **Zürich 6.**

Schweizerschule in Sizilien

sucht auf 1. Oktober jüngeren, ledigen, pat. **Lehrer** für gleichzeitigen Primar- und Sek.-Unterricht nach Zürcher Lehrplan. Reformiert, gute Vorkenntnisse der italienischen Sprache. Mindestengagement 2—3 Jahre. — Handschriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Lichtbild an **G. v. Waldkirch,** Via Montesano 44, **Catania.** 460

Empfehlenswerte Ausflugs- und Ferienorte

Ostschweiz

Luftkurort Stein (App.-)
Gasthaus und Pension Ochsen 828 m

Altren. Haus, gute Küche mit 4 Mahlz., reelle Getränke. Ged. Glasveranda, prächt. Auss. auf d. Alpstein. Schöne Spaziergänge, schattige Plätze beim Haus u. Wald in nächst. Nähe. Eig. Garage. Pensionspr. Fr. 6.-. Vor- u. Nachsaison. etwas Ermässig. Prosp. gratis. Tel. 5.91.86. Mit höfl. Empfehlung der Besitzer **J. Baumann-Meier.**

Schülerreise 1939

RAGAZ - WARTENSTEIN

Nach einem Rundgang durch die Garten- und Bäderstadt Bad-Ragaz windet sich die idyllisch angelegte SEILBAHN auf die aussichtsfrohe Warte zum WARTENSTEIN bergan, wo unter der blauen Glocke des Himmels im gepfl. grossen Gartenrestaurant ein kleiner Imbiss eingenommen wird. Eine Fusstour über die weltbekannte Naturbrücke zu den heissen Quellen von Bad Pfäffers und Ragaz, durch die wildromantische Taminaschlucht, beschliesst die prächtige Tagestour von der jeder Schüler unvergessliche Natureindrücke mit nach Hause nehmen wird.

Privat-Pension *am Untersee*

Eigener, ruhiger Strand, schöner Garten, sorgfältige Butterküche, 4 Mahlzeiten, Fr. 6.— bis Fr. 7.—. **Marianne Hanhart, Mammern,** Kt. Thurgau, Tel. 8 64 97.

Schaffhausen **Hospiz Kronenhalle**

Schöne Zimmer ab Fr. 2.50, Säle für Schulen, Vereine. Essen ab Fr. 1.50, auch vegetarisch. Auskunft erteilt die Verwaltung, Tel. 280.

Zürich

Alkoholfreies Grossrestaurant
Apollotheater
Stauffacherstr. 41 - Tel. 7 39 93 - Zürich
Bei uns essen Sie vorzüglich!

Aargau

Hasenberg, Bremgarten, Wohlen, Hallwilersee, Strandbad **Schloss Hallwil, Homberg**

Prächtige Ausflugsziele für Schulen und Vereine. Exkursionskarte, Taschenfahrpläne und jede weitere Auskunft durch die **Bahndirektion** in **Bremgarten,** (Telephon 7 13 71) oder durch **W. Wiss,** Lehrer, **Fahrwangen** (Telephon 7 23 16).

Baselland

Schloss BURG
(im Leimental), **Hotel und Restaurant.** Schönster Ausflugspunkt für Vereine, Schulen, Touristen etc.

Schöner Ferienaufenthalt

Kalte und warme Speisen. Reelle Weine, Aktienbier. Musikalische Unterhaltung. Es empfiehlt sich der neue Inhaber: **Fam. Werdenberg-Lichtenberger,** Telephon 6 64 16.

Glarus

Berggasthaus OHRENPLATTE

am Weg Oberblegisee-Braunwald. Schönste Talsicht, prächtiges Panorama. Betten und Matratzenlager. Tel. Braunwald Nr. 9. H. Zweifel-Rüedi.

Lehrer und Lehrerinnen

berücksichtigen Sie bei Schulausflügen unsere *Inserenten!*

Tierfehd bei Linthal

Hotel Tödi

Schönster Ausflugspunkt für Schulen. Touren ins Tödi-, Clariden- und Kistenpassgebiet. Tel. 89. **Peter Schiesser.**

Zugersee

In den Ferien zu unseren Inserenten

ARTH-GOLDAU
Hotel Steiner - Bahnhofhotel

3 Min. vom Naturtierpark. Tel. 6 17 49. Gartenwirtschaft, Metzgerei, empfiehlt speziell Mittagessen u. Kaffee, Tee usw. Reichlich serviert und billig.

IMMENSEE, Hotel-Restaurant Eiche-Post

3 Minuten von Station und Hohle Gasse. Von Schulen und Vereinen bevorzugtes Haus. Terrasse, Garten. Prächtiges Panorama auf See und Gebirge.
O. Seeholzer, Telephon 6 12 38.

Vierwaldstättersee

Alkoholfreies

Restaurant Alpenrösli

mit Pension

Schöner Garten für Schulen, heimeliges Restaurant, mässige Pensionspreise nebst guter Verpflegung. Alpnachstad gelegen am Fusse des Pilatus, an den Gestaden des Vierwaldstättersees und an der Brünigbahn, bietet grosse und kleine Spaziergänge. Mit höflicher Empfehlung **Familie Blättler,** Tel. 7 10 93.

Flüelen **Hotel-Restaurant Wilhelm Tell und Post**

direkt bei Bahn und Schiffstation. — Saal, Garten, Terrasse. — Spezialpreise für Schulen. — Telephon 16.
Familie Walker.

LUZERN **Hotel-Restaurant Löwengarten**

bevorzugt von Schulen, Vereinen, Gesellschaften usw. Direkt beim Löwendenkmal und Gletschergarten. **Grosser Autopark.** Abteilbarer Raum für 1000 Personen. Ganz mässige Preise für Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk usw. **J. Buchmann,** Besitzer, Telephon 2 03 39.

RIGI-STAFFELHÖHE

20 Min. unter Rigikulm

Hotel Edelweiss **Telephon 6.01.33**

Altbekanntes Haus für Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Räume, **Jugendherberge. Matratzenlager für 130 Personen von 60 Cts. an bis Fr. 1.50.** Bequem erreichbar zu Fuss und per Bahn. Herzl. willkommen **Fam. Hofmann.**

Seelisberg 850 m ü. M.

Hotel Waldegg
Grosser Garten, geeign. Lokale. Telephon 2 68
Alois Truttmann, alt Lehrer.

Hotel Pension Löwen
Schön gelegen. Grosser Saal für Schulen u. Vereine. Tel. 2 69
Ad. Hunziker, Besitzer.

Hotel Waldhaus Rütli u. Post
Terrassen mit wundervollem Ausblick. Telephon 2 70
Fam. G. Truttmann-Meyer, Bes.

Bahn ab Station Treib. Von Schulen, Vereinen u. Gesellschaften bevorzugte Hotels m. Pensionspr. ab 7 Fr.

Bürgenstock

900 m ü. M., eine schöne, interessante und billige Schulreise mit Schiff und Bergbahn. Luzern—Bürgenstock retour. I. Stufe Fr. 1.05, II. Stufe Fr. 1 55. Schülermenüs im **Parkhotel Bahnhof-Restaurant** ab 50 Rp. Große Säle (600 Personen). **165 m** hoher Lift (höchster und schnellster Personenaufzug von Europa). Prächtige Aussicht. Ausgedehnte Spazierwege. Plakate und Prospekte gratis durch *Zentralbureau Bürgenstock, Luzern.*

Hotel Rigi-Kulm

Einzigartiger Sonnenauf- u. -untergang. Verpflegung von Schulen und Vereinen von Fr. 1.40 an. Matratzenlager für 200 Personen, Fr. 1.— pro Person. Telephon-Nr. 6.01.12.

Hotel Rigi-Staffel

Bevorzugter Ferienort für Familien, im Zentrum der Spaziergänge a. dem Rigi-Massiv. Pension von Fr. 8.— an. Tel.-Nr. 6.01.05. **Beide Hotels besitzen eine hygien. einwand- u. keimfreie Trinkwasserversorgung. Chlorierungs- und Pumpanlage nach neuestem System.**

SISIKON (Uri) **Gasthaus zum Sternen**

empfiehlt sich den Herren Lehrern und Schulbehörden angelegentlich bei Zusicherung prompter Bedienung u. billigster Berechnung.
E. Baumeler, Besitzer.

Schulen und Vereine essen gut im
Hotel und Restaurant
Tellsplatte
ob der Tellskapelle an der AXENSTRASSE.
Schattige Restaurationsterrassen. Gr. Lokalitäten. Höflich empfiehlt sich **A. Ruosch,** Besitzer.

In den Ferien zu unsern Inserenten

Obwalden

Für Ferien, Erholung, Ausflüge das gutbürgerliche Haus
Wilerbad
am Sarnersee. Ruhig, mild und sonnig. Saison April—November. Frühjahr und Herbst reduzierte Preise. Bes. M. Rogger, z. Z. Lehrer, Tel. Sarnen 8 62 92.

Berner Oberland

Bahnhof-Büffet Brünig
empfiehlt vorzügliche Mittagessen und Zvieri zu bescheidenen Preisen. Grössere und kleinere Säle für Schulen und Vereine. Bitte Menu verlangen. **P. Eggler, Küchenchef.**

INTERLAKEN
das **Gartenrestaurant Hotel Europe** am Ostbahnhof. Tel. 75. Familie Kuchen.

Merligen für Ausflüge u. Erholung **Hotel Beatus**
Park, Garten-Restaurant. Grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Eigenes Strandbad. Pension ab Fr. 9 50. Prospekt. Telephon 7 30 03. C. Seegers.

Fribourg

Murten Hotel Weisses Kreuz
TERRASSE
Telephon 41

Genf

GENF **Pension du Terraillet**
rue du Marché 20
Stadtzentrum, fl. Wasser, Lift. Volle Pension ab Fr. 7.—; vorzügl. Butterküche. Höfl. empf. sich **A. Fries-Freuler.**

Wallis

Hotel Torrentalp 2440 m über Meer, ob Leukerbad
Der Walliser Rigi. Prächtige Aussicht auf die Walliser und Berner Alpen. Offen vom 15. Juni bis 15. September. Telephon 17. Orsat-Zen Ruffinen, Bes.

Gemmipasshöhe, 2329 m. Hotel Wildstrubel, Tel. 1, hat sehr mässige Preise für Schulen. Der Pass wird auf d. 10. Juni frei u. kann ohne Hindernis begangen werden. Sonnen- auf- und -Niedergang von d. Passhöhe aus ein Erlebnis. Prosp. u. Preisliste z. Verf. Geheizte Massenquartiere u. Tourenführung auf d. Gletscher oh. Zuschlag. Léon Villa-Gentinetta, Bes.

Tessin

Pension „CASA ANGOLO" Ascona
Modernes Haus. Zimmer m. fliess. Kalt- u. Warmwasser. Pensionspreis 8 Fr. Ruhige Lage, Dachterrasse m. Douche. Gute Küche. Herrl. Rundsicht. Bes.: Finni Hausmann.

CASTAGNOLA HOTEL MIRALAGO Gutbürgerlich geführtes, modernes Familien-Hotel. Wochen-Pauschalpensionspreis v. Fr. 63.- an. Garages. Familie Schärz, Tel. 2 14 50.

Hotel Kurhaus Monte Brè Lugano-Castagnola
Idealer Ort für Ferien u. Erholung. Mod. Komfort. Viel von Lehrern besucht. Pensionspreis ab Fr. 8.50. Nähe Lido. Telephon Lugano 2 35 63.

LUGANO Gut bürgerliches Haus
HOTEL WEISSES KREUZ
Spezielle Arrangements J. Bisinger-Fuchs

Esplanade Hotel Ceresio
Lugano-Paradiso Tel. 24605
Behagliches Schweizerhaus mit Garten direkt am See. Pension Fr. 9.—. Prima Küche. Bade- und Fischersport. Höflich empfiehlt sich **Familie Daetwyler.**

SCHULREISEN!
Hotel Piora, PIORA-Tessin, 1850 m ü. M., in prachtv. Lage am Ritomsee, sehr beliebtes, empfehlenswertes und lehrreiches Ausflugsziel. Spezielle Preise.

Graubünden

ANDEER 1000 Meter über Meer
Erholungs- und Ferienort. Linie Chur, Thusis, Splügen, Bernhardin. Schulen und Vereinen empfiehlt sich
Mineral- und Moorbad **HOTEL FRAVI**

LENZERHEIDE, Berghaus Sartons 1660 m ü. M.
Direkt am Wege zum Stätzerhorn, in schönster, ruhiger Lage. Auf ihren Schulreisen und Vereinsausflügen erhalten Sie billige, gute Verpflegung und Nachtquartiere. Referenzen zu Diensten. Mit höfl. Empfehlung **E. Schwarz-Wollinger.**

Bad Schuls-Tarasp
Hotel-Pension Filli
geöffnet 1. Mai bis Ende Sept. Mittleres gepflegtes Haus in vorzüglicher Kurlage. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Besitzerin **K. Rohner-Filli.**

Silvaplana-Engadin
Hotels Sonne und Julier
alle Zimmer mit fliessend Wasser. 40 km staubfreie Spazierwege. Pensionspreis ab Fr. 9.50. Prospekte durch den Besitzer. Erstklassiger Sommerkurort.

Ausland

TORBOLE am Gardasee (Italien)
Erholungsaufenthaltsort. Bäder. Sonne. Würzige Luft. **Hotel Lago di Garda.** Unvergleichliche Lage. Garten. Terrasse. Balkone direkt am See. Mässige Preise. Günstige Arrangements für 15tägigen Aufenthalt. Prospekte.

BEZUGSPREISE:

		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Bestellung direkt beim Verlag oder beim SLV	Schweiz . . .	Fr. 9.75	Fr. 5.—	Fr. 2.60
	Ausland . . .	Fr. 12.35	Fr. 6.—	Fr. 3.30

Im Abonnement ist der Jahresbeitrag an den SLV inbegriffen. — Von *ordentlichen Mitgliedern* wird zudem durch das Sekretariat des SLV oder durch die Sektionen noch Fr. 1.— für den Hilfsfonds eingezogen. — Pensionierte und stellenlose Lehrer und Seminaristen zahlen nur Fr. 7.25 für das Jahresabonnement. — *Postcheck der Administration VIII 889.*

INSERTIONSPREISE:
Nach Seiteneinteilung zum Beispiel 1/32 Seite Fr. 10.50, 1/16 Seite Fr. 20.—, 1/4 Seite Fr. 78.—. — Bei Wiederholungen Rabatt. — Inseraten-Schluss: Montag nachmittags 4 Uhr. — Inseraten-Annahme: *Administration der Schweizerischen Lehrerzeitung Zürich 4,* Stauffacherquai 36, Telephon 5 17 40.

Druck: A.-G. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich.

AZ Bern Landesbibliothek